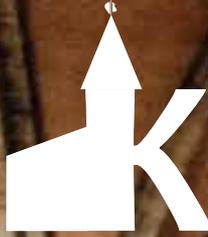


Nr 3/ 2019 — Dezember 2019-März 2020



Kompass

Leverkusen Südost

PFARRBRIEF



GRENZENLOS

KATHOLISCHE KIRCHENGEMEINDEN IN ALKENRATH, MANFORT, SCHLEBUSCH UND STEINBÜCHEL

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

Impressum

Herausgeber des Pfarrbriefes
ist der Pfarrgemeinderat des
Seelsorgebereichs Leverkusen Südost,
Bergische Landstraße 51,
51375 Leverkusen.

Redaktion: Ursula Drösser, Hans-Jörg
Ganslmeier (verantwortlich), Franziska
von Kollrepp, Oliver Schmitz, Annette
Stark, Hendrik Voss, Frank Wesselmann

Ansprechpartner für Werbung:
Helmut Dick, Tel.: 02171/365761.
E-Mail: werbung@lev-suedost.de

Redaktionsschluss für die
nächste Ausgabe (Ostern 2020)
ist der 6. Januar 2020.

Die Beiträge und Leserbriefe bitte bis
Redaktionsschluss an eins
der Pfarrbüros oder per E-Mail an
pfarrbrief@lev-suedost.de senden.
In den Artikeln angegebene
Kontaktadressen werden auch auf der
Internetseite des Seelsorgebereichs
veröffentlicht. Aus Platzgründen
bleiben sinnwährende Kürzungen
vorbehalten. Namentlich
gekennzeichnete Beiträge müssen
nicht zwangsläufig der Meinung
der Redaktion entsprechen.

Auflage: 14.000 Stück
Druck: REINTJES,
Graphischer Betrieb GmbH,
47533 Kleve

Jetzt noch größer

Oh, der neue KOMPASS
hat aber Format, denken
Sie sich vielleicht. Stimmt:
Er hat jetzt eine Größe von DIN
A4 statt bisher DIN A5. Und das so
überraschend ...

Nein, unerwartet kam
dieser Schritt für uns nicht.
Schon seit längerem wurden vor
allem in der Redaktion diskutiert,
andere Schriften und Pfarrbriefe
ausgewertet und Formate
verglichen. Unser Fazit: Lesen
in DIN A4 ist übersichtlicher
und macht einfach mehr Spaß.
So hoffen wir, dass auch Sie diese
neue Ausgabe im neuen Kleid
weiterhin anregen kann, intensiv
das Geschehen in unserem
Seelsorgebereich zu verfolgen.

Grenzenlose Hilfe

Nachdem wir den Titel „Grenzenlos“
in einer der Redaktionskonferenzen
auserkoren hatten, sagte ich mir:

Oh, es wird bestimmt nicht leicht
für uns, diesen mit Inhalten zu füllen.
Meine Skepsis war aber nur von
kurzer Dauer. Wie viele es doch
gibt, denen dieser Begriff etwas
bedeutet. Cristina Rízquez Sánchez
etwa verweist auf die grenzenlose
Liebe Gottes und darauf, dass er uns
diese Liebe erfahrbar hat werden
lassen: in seiner Menschwerdung.

Schauen Sie auch auf die
Mitarbeiter der Leverkusener
Tafel, bei der die stattliche
Zahl von 200 Menschen
ehrenamtlich für jene da sind,
denen es am Nötigsten fehlt.
Grenzenlose Hilfe finden Sie
ebenfalls bei den Mitarbeitern der
Frühen Hilfen im Nachbarschaftstreff
Steinbüchel, den wir neben der Tafel
für Sie besucht haben.

Sehr spannend aber auch der
Artikel „Weihnachtsbräuche“, in dem
über Menschen unterschiedlichster
Herkunft berichtet wird. Wussten
Sie zum Beispiel, wo das längste
Weihnachtsfest der Welt gefeiert
wird?

Das gesamte Redaktions-
team wünscht Ihnen gesegnete
Weihnachten sowie ein gesundes
neues Jahr!



IHR OLIVER SCHMITZ

Oliver Schmitz, gelernter
Journalist und Jurist, ist seit mehreren
Jahren Mitglied der KOMPASS-
Redaktion.

INHALT

Thema - Grenzenlos

Impuls	4-5
Weihnachtsbräuche	6-7
Grenzenlose Hilfe schon für die Jüngsten.....	8-9
Weihnachtsaktion für Wohnungslose.....	10
Ein Lied zwischen Himmel und Erde.....	11
Reportage: Die Tafeln in unseren Gemeinden.....	12-13
Mit Weihnachten fallen alle Grenzen.....	14-15
Spendenaufwurf: Hilfe vor Ort durch die Pfarr-Caritas	25

Orte und Menschen

Neue Aufgabe und ein Abschied nach 17 Jahren.....	16-17
Auszeichnung: Pfarrgemeinde St. Andreas.....	16
Interview mit mir selbst: Adrian Forreiter wird Diakon.....	18
Kirchenchor St. Matthias - ein Abschied.....	19
Partnergemeinde in Uganda feiert 70!.....	19
Wir sind die Neuen - Seelsorger vorgestellt.....	20-21
Dank und Willkommen - neue Leiterin in der Kita	22-23
Bilderausstellung in St. Franziskus.....	24
Schluss nach 123 Jahren - Dank an KAB St. Andreas.....	25

Ereignisse und Veranstaltungen

Die Sternsinger kommen.....	26
Kölsch nach Sechs, Kinderkirche Nikiki.....	27
Atempause im Advent, Krippenausstellung.....	28
Terminkalender.....	28-31
Gottesdienste Dezember - März.....	34-39

Und sonst ...

Wussten Sie schon, dass.....	32-33
Weihnachtsgrüße des Pastoralteams.....	38
Aus den Kirchenbüchern.....	40-41
Seelsorger.....	42
Gemeinden	43



Impuls - Grenzenlos | Seite 4



Weihnachtsbräuche | Seite 6



Gottesdienste an Weihnachten | Seite 36

IMPULS

GRENZENLOS

Liebe Gemeindemitglieder und Mitchristen,

Der Titel des aktuellen Kompass „Grenzenlos“ mag bei dem einen oder anderen Bilder vom letzten Urlaub erwecken. Das grenzenlose Meer, die grenzenlosen Berge... Es klingt nach einer Weite, bei der das Herz aufatmen kann. Auch für uns als Christen spielt das „Grenzenlose“ eine Rolle. Denn der Gott, an den wir glauben, ist von seinem Wesen her grenzenlos. Und da wir das als rational denkende Menschen trotzdem niemals ganz erfassen können, hat Gott seine Grenzenlosigkeit für uns erfahrbar werden lassen: in seiner Menschwerdung.

Das ist schon verrückt!

Das gibt es in keiner anderen Religion, dass Gott Mensch wird, und wie ein Mensch lebt. Zu einem konkreten Zeitpunkt, an einem konkreten Ort.

Das macht nur ein Gott, der in die Menschheit verliebt ist. Was sonst könnte Gott dazu bewegen, Mensch zu werden? Nur die Liebe.

Jeder ist sein geliebtes Kind. Er hebt die Unterschiede auf zwischen arm und reich, zwischen Nationalitäten, zwischen politischen Meinungen. Gott wird Mensch, damit wir uns mit unserem Mensch-sein versöhnen. Gott will auf unsere tiefsten, menschlichen Ängste antworten, indem er Mensch wird.

Das charakteristische des Menschen ist, zu wachsen und zu reifen. Nie sind wir ganz „fertig“, immer sind wir „auf dem Weg“.

Auch Jesus musste wachsen und lernen.

Er kommt als Baby zur Welt. Abhängig von der Liebe seiner Familie. Gott möchte uns mit unserem eigenen menschlichen Dasein versöhnen; denn durch seine Menschwerdung verdeutlicht er uns, dass wir Menschen ihm wichtig sind. Er verleiht uns Menschen Würde.

Eine Würde, die wir vielleicht manchmal unbewusst in Frage stellen, wenn wir genervt sind, dass wir nicht „perfekt“ sind, dass wir schon wieder über den gleichen Stein gestolpert sind, wieder dieselben „Fehler“ gemacht haben.

Aber Gott ist nicht „genervt“ von uns Menschen.

Wir sind radikal angenommene Kinder Gottes und unser Herz ist gut gemacht. Darin besteht unsere tiefste Identität. Nur manchmal leben wir Menschen nicht danach.

Durch die Menschwerdung Gottes wird uns ein Weg eröffnet, um immer mehr diese Identität zu leben. Wenn wir das Leben Jesu betrachten, können wir soviel lernen.

Wie geht er mit den Menschen um, die ihn um Hilfe bitten?

Wie ist seine Haltung? Welche Gesten und Worte der Liebe hat er für die Menschen? Wie geht er mit dem Kreuz um? Was hilft ihm, das Kreuz anzunehmen? Was führt ihn dazu bis zum Äußersten zu gehen und sein Leben hinzugeben?

Wenn wir auf unserem Glaubens- und Lebensweg immer wieder Jesus als Menschen betrachten, wie er gehandelt, wie er gesprochen hat, wie seine Beziehung zum Vater war, dann kann das, was in unserem Herzen als Samen angelegt ist, wachsen. Die Menschwerdung Gottes eröffnet uns Menschen einen Weg der Nachfolge Christi von unserer tiefsten Identität aus. Und wenn wir aus dieser unserer tiefsten Identität heraus leben, dann gibt das eine Weite in unserem Herzen und in unserem Leben, bei der wir aufatmen können. Und das nicht nur im Urlaub, sondern auch in unserem Alltag.

Diese Weite im Herzen möchte ich auch hier im Seelsorgebereich, in dem ich seit dem 1. September 2019 mein erstes Ausbildungsjahr als Pastoralassistentin absolviere, leben.

Die Betrachtung Jesu erweitert unser Herz nach und nach,

so dass wir über unseren Kirchort hinaus uns irgendwann auch den Seelsorgebereich zu Eigen machen. Das Erzbistum Köln. Und die Kirche weltweit.

In diesem Sinne freue ich mich, dass Gott mir in diesem Jahr unseren ganzen Seelsorgebereich anvertraut.

Ich freue mich auf Sie alle!

Ihnen allen wünsche ich eine gute innere Vorbereitung, um an Weihnachten die Grenzenlosigkeit von Gottes Liebe feiern zu können!

Ihre



CRISTINA RÍZQUEZ SÁNCHEZ



Cristina Ríquez Sánchez hat zehn Jahre lang in einem argentinischen Armenviertel gelebt und gearbeitet. Für ein Jahr ist sie im Rahmen ihrer Ausbildung zur Pastoralassistentin bei uns im Seelsorgebereich tätig.

WEIHNACHTSBRÄUCHE

Die längste Weihnacht der Welt - Philippinen



Auf den Philippinen beginnt die Weihnachtszeit schon im September. Die Menschen lieben es, ihre Häuser bunt zu schmücken, zum Beispiel mit selbstgebastelten Papierlaternen, die mit Sternen dekoriert werden, sogenannten „Parols“, und mit bunten Lichterketten. Schon ab September erklingen in den Geschäften und Einkaufszentren Weihnachtslieder, und man hört Weihnachtsmusik im Radio und im Fernsehen. Auch die Geschäfte sind schon ab September mit künstlichen, buntgeschmückten Tannenbäumen und weihnachtlichem Schmuck dekoriert. Richtig winterliche Stimmung gibt es natürlich nicht, denn selbst zu Weihnachten ist es auf den Philippinen 25 - 30°C warm. Die Menschen auf den Philippinen feiern fast 4 Monate lang Vorweihnachtszeit.

Ab dem 16. Dezember gibt es jede Nacht bis zum 24. Dezember eine Nachtmesse (Simbang Gabi). Sehr viele Menschen gehen zu diesen 9 Messen in den frühen Morgenstunden, um sich auf Weihnachten vorzubereiten;

denn die meisten Menschen auf den Philippinen sind gläubige Katholiken. Nach den Messen wird auf den Straßen süßes Naschwerk aus buntem Klebereis und Reiskuchen verkauft. Auf dem Weg nach Hause essen die Menschen es gerne als Leckerei vor dem Frühstück.

Am 24. Dezember findet um Mitternacht die letzte dieser Nachtmessen statt. Anschließend wird die „Noche Buena“ mit Familie, Verwandten und Freunden gefeiert. In der Nacht wird gefeiert, niemand geht zu Bett, auch die Kinder nicht. Die Menschen sitzen zusammen, es wird viel gegessen, gefeiert, Karaoke gesungen, es ist eine bunte Party und es geht laut zu. Nach dem Essen dürfen die Kinder ihre Geschenke auspacken. Typisches Essen ist unter anderem glasiertes, knuspriges Spanferkel, viel Obst und süße Salate, Papayas, Puto Bumbong (süße Reisspeise) Kuchen aus Maniok, Nudelgerichte, die Speisen sind sehr vielfältig.

Am 25. Dezember besuchen die Kinder ihre Paten (die Kinder haben oft 4 oder mehr Paten) und erweisen ihnen Respekt, dafür erhalten sie (Geld)Geschenke von den Paten.

Weihnachten auf den Philippinen ist so ganz anders als in Deutschland. Es ist ein lautes, ausgelassenes, buntes Fest. Die Menschen gehen raus auf die Straßen und feiern gemeinsam. Es ist nicht ruhig und besinnlich, sondern eher wie eine große Party. Die Menschen „geben alles“.

ANNETTE STARK,
CRISANTA NOWICKI

Frau Waniek ist Küsterin in St. Matthias.

Weihnachten bei 40 Grad - Argentinien

Es ist typisch in Argentinien zu Weihnachten „Panettone“ zu essen. Das ist eine Art italienischer „Kuchen“. Daran merkt man, dass es viel Migration u.a. aus Italien gegeben hat, so dass sich neue Traditionen gebildet haben, die Einfluss auf die gesamte Gesellschaft genommen haben.

Und noch etwas ist kurios: Da sich Argentinien in der südlichen Halbkugel befindet, fällt Weihnachten gar nicht in den Winter, sondern in den Hochsommer! Das heißt: bei 30 oder 40 Grad singt man „importierte“ Weihnachtslieder, die von Schnee und Kälte sprechen.

CRISTINA RIZQUEZ-SANCHEZ

Platz für den unerwarteten Gast - Familie Waniek

Die Adventszeit ist eine Fastenzeit, und so wird auch am Hl. Abend bis zum Abendessen gefastet.

Das Fest beginnt, sobald der Abendstern am Himmel zu sehen ist. Vor dem Abendessen spricht der Älteste im Haus das



Foto: privat

In unserem Seelsorgebereich leben und arbeiten Menschen unterschiedlichster Herkunft. Wir haben ihre Weihnachtsbräuche gesammelt.

Tischgebet und dann bricht jedes Familienmitglied Stücke von seiner Weihnachtsoblate ab, gibt die Stücke weiter und wünscht dem Beschenkten viel Glück und alles Gute. Auf dem Tisch befindet sich immer ein zusätzliches Gedeck für einen unerwarteten Gast.

Am Hl. Abend gibt es zum Abendessen kein Fleisch, sondern Fisch und vielerlei Gerichte, zum Beispiel Rote-Bete-Suppe, Sauerkraut mit Pilzen, Piroggen und als Dessert Makòwki. Nach dem Abendessen werden die Geschenke ausgepackt.

Zum Hl. Abend gehört natürlich der Besuch der Christmette wie auch der Besuch der Hl. Messe an beiden Weihnachtsfeiertagen.

URSULA DRÖSSER

Mit den Carol Singern durch die Nacht - Indien/ Bundesstaat Kerala.

In Indien/ in Kerala fangen die Leute die Weihnachtszeit Wochen vorher mit dem 1. Dezember an. In dieser Zeit schmücken viele ihre Häuser mit bunten und beleuchteten Weihnachtssternen aus Papier. Bis zur Weihnachtsfeier verzichten die meisten Christen 24 Tage lang auf Fleisch und Fisch.

In der Weihnachtszeit beschenkt man sich oft mit Weihnachtskuchen. Gebacken wird aber

nie selbst, sondern immer nur gekauft, denn in den Küchen gibt es hier keine Öfen.

Am 24. Dezember werden vor jedem christlichen Haus Weihnachtskrippen aufgebaut. Die beste und schönste Weihnachtskrippe bekommt einen Preis von der Pfarrgemeinde.

Gruppen von Jugendlichen und Kindern ziehen am 24. Dezember von 19:00 bis 24:00 Uhr durch die Pfarrgebiete und singen dabei Weihnachtslieder (Carol Singing). Die Weihnachtsmesse wird um Mitternacht gefeiert. Die heilige Messe (Syro Malabarischer Ritus) dauert lange, etwa 3 Stunden. Diese heilige Messe ist sehr gut besucht, vor allem von jungen Menschen.

Weihnachten wird in Kerala bei strahlendem Sonnenschein gefeiert, alles ist grün und überall blühen Blumen. Der eigentliche Weihnachtsfeiertag in Indien ist der 25. Dezember. Gefeiert wird vor allem am Vormittag. Es gibt ein großes Frühstück und ein Festmittagessen.

Am 25. und 26. Dezember ziehen die Carolsängergruppen von abends sieben bis fünf Uhr morgens durch die Nachbarschaft, verkleiden sich als Weihnachtsmänner, Engel oder Maria und Josef und bringen den Leuten und Familien die Weihnachtsbotschaft.

PATER ABRAHAM

TEXTE: ANNETTE STARK,

CRISANTA NOWICKI, CRISTINA RIZQUEZ-SANCHEZ, PATER GEORGE NJONGE, PATER ABRAHAM, URSULA DRÖSSER



Fröhlich und ausgelassen - Kenia

In Kenia feiern Familien, denen es finanziell einigermaßen gut geht, Weihnachten fröhlich und ausgelassen. Auch dort wird im Kreis der Familie gefeiert. Am Heiligen Abend kommt man zu einem großen Festmahl zusammen.

Danach müssen die Kinder mithelfen: Sie müssen das Haus reinigen, dekorieren und bei der Zubereitung für das nächste Essen zur Hand gehen. Am Morgen des 25. Dezembers wird in den wohlhabenden Häusern eine Ziege geschlachtet, deren Fleisch in der Familie verteilt wird. Danach geht man von Haus zu Haus, um überall fröhliche Weihnachten zu wünschen und Geschenke auszutauschen. Zum Ausklang des Festes wird bis in den Morgen fröhlich getanzt.

PATER GEORGE NJONGE

GRENZENLOSE HILFEN SCHON FÜR DIE JÜNGSTEN

Ein Blick hinter die Kulissen der Leverkusener Frühen Hilfen im Nachbarschaftstreff Steinbüchel

Mehrere Standorte hat das Leverkusener „Frühe Hilfen“-Projekt, wir haben uns den Nachbarschaftstreff Steinbüchel für eine Innenansicht ausgesucht.

Zu Fuß mache ich mich auf den Weg von Alt Steinbüchel hoch zu dem Betonklotz, der vielen Leverkusenern seit 1973 landläufig als „Derr-Siedlung“ bekannt ist. Mittlerweile setzt sich die schon fast romantisch anmutende Umschreibung „Wohnpark Steinbüchel“ für den Hochhaus-Komplex zwischen Fichtestraße und Albert-Schweitzer-Straße durch. Dennoch sind die sozialen Herausforderungen, die sich hier stellen, nicht zu leugnen.

Je näher ich dem Hochhaus-Komplex komme, desto klarer wird mir, warum es dort im Gebäck knirscht. In 16 Mehrfamilienhäusern mit rund 300 Wohnungen tummeln sich auf relativ engem Raum viele Menschen aus unterschiedlichen Nationen. Einige Bewohner leben bereits über 20 Jahre im Wohnpark, andere erst seit wenigen Monaten und besitzen nur geringe Deutschkenntnisse. Viele sind Hartz-IV-Empfänger.

In eben einem solchen Haus finde ich eine Einrichtung des Caritasverbandes Leverkusen e.V., der hier seit etlichen Jahren Hilfsangebote installiert hat. Auf mein Klingeln in der Albert-Schweitzer-Straße 9 öffnet mit einem verschmitzten und einladenden Lächeln Agnes Dahlem. Sie ist eine von drei hauptamtlichen und sechs Honorarkräften, die hier für die Umsetzung der „Frühen Hilfen“ im Stadtteil Steinbüchel zuständig sind. Wohnortnah und niederschwellig werden seit dem Frühjahr 2011 bedarfsgerechte Angebote für Familien mit Kindern bis drei Jahren geplant und umgesetzt, um junge Familien von Anfang an zu erreichen und zu unterstützen. Gearbeitet, beraten und gefeiert wird hier in einer großen Wohnung, die von der Landesentwicklungsgesellschaft LEG zur Verfügung gestellt wird. Nur die Nebenkosten muss die Caritas selbst zahlen: „Träger des Standortes sind außerdem die katholische Jugendagentur und die katholische Erziehungsberatung, die hier noch weitere Angebote machen“, sagt Agnes Dahlem.

Die „Frühen Hilfen“ besetzen im Beratungsangebot in der Siedlung eine Nische. Die Bin-

dung von Eltern und Kind in den ersten Monaten und Lebensjahren zu stärken, außerdem bereits vor der Geburt Unterstützung zu geben. Hierzu gibt es einen Babytreff mit einer Familienhebamme, thematische Gesprächskreise, Familiencafés, Spielkreise - und im Moment besonders beliebt: Nähkurse und -nachmittage zwecks Austauschs unter Gleichgesinnten. „Gut angenommen wird auch das Elternfrühstück“, so Dahlem weiter.

Am Standort Albert-Schweitzer-Straße 9 findet zudem eine psychologische Beratung für interessierte Eltern, sowie eine niederschwellige Beratung „Alles rund um die Familie“ statt. Diese wird besonders gerne von den Nachbarn mit geringen Deutschkenntnissen aufgesucht. Mit der Unterstützung von ehrenamtlich Tätigen werden hier Briefe vorgelesen, Telefonate geführt, Formulare ausgefüllt oder an andere Beratungsstellen weitervermittelt.

Kooperationen gibt es mit Kirchengemeinden, Bürgerverein, Feuerwehr und der um die Ecke gelegenen Tageseinrichtung für Kinder Am Steinberg.



Agnes Dahlem (oberes Foto) und Frau Xi mit Tochter.
Fotos: Oliver Schmitz, privat

All' die Hilfestellungen imponieren mir sehr. Eben fast schon grenzenlos sind sie. Und das selbstverständlich nicht nur für Bewohner

Sprache nur gebrochen mächtig. Ich stutze, als sie mich fragt: „Wie geht es Ihnen?“. So herzlich und nahbar. Sie unterhält sich mit Agnes Dahlem, beide lachen. Überhaupt scheint es hier sehr herzlich zuzugehen, als es schon wieder an der Tür läutet: Auch Frau Xi kommt herein, eine junge Dame mit ihrem kleinen Töchterchen, das einen Puppenwagen schiebt. Sie hat mit ihrer Tochter ehemals den Babytreff und die Krabbelgruppe besucht und freut sich nun, weitere Familien und andere Mütter nach dem Kindergarten zum Austausch zu treffen. Ich merke, auch Frau Xi hat hier einen wesentlichen Teil ihres deutschen Sprachschatzes gelernt, macht beim Betreten des Raumes einen glücklichen Eindruck. Agnes Dahlem zaubert aus der Wohnküche, in der auch monatlich mit den Familien lecker und kindgerecht gekocht wird, was diese hergibt: Kaffee, Kekse und heute Mirabellen für alle.

Ich spüre diese grenzenlose Hilfsbereitschaft und Offenheit in diesen Räumen. Aber nicht nur hier spielt sich das Geschehen ab: „Wir machen ein großes Sommerfest und eine Adventsfeier für die Familien in der Siedlung und die Besucher gemeinsam mit den Kooperationspartnern im Stadtteil. Die Sommerferien, in denen wir mit den Familien viele Ausflüge und Aktionen unternommen haben, wurden mit einem gut besuchten „Internationalen Frühstück“ abgeschlossen“, erwähnt Agnes Dahlem beinahe beiläufig.

Auch in christlichem Sinne wird bei den „Frühen Hilfen“ das Füreinander und Miteinander gelebt und zelebriert.

REPORTAGE: OLIVER SCHMITZ

des Wohnparks Steinbüchel – sondern für alle Interessierten. Die Besucher sind dankbar für das Angebot: Es klingelt. Obwohl an diesem Nachmittag kein Elterncafé stattfindet, kommt eine Syrerin mit ihrem kleinen Sohn Yusuf vorbei. Ich merke, sie ist der deutschen

GRENZÜBERWINDUNG

WEIHNACHTSAKTION FÜR WOHNUNGSLOSE

Grenzen zu spüren und sie nicht oder nur schwer überwinden zu können – eine Erfahrung, die wohnungslose Menschen immer wieder machen.

Mit geringen finanziellen Mitteln auskommen zu müssen und so von vielen uns vielleicht selbstverständlichen Dingen des Alltags ausgeschlossen zu sein; aufgrund vielfältiger Ursachen bzw. Problemen nicht oder nur sehr eingeschränkt einer Arbeit nachgehen zu können; dem Schriftverkehr oder persönlichem Umgang mit Behörden nicht ohne fremde Hilfe gewachsen zu sein; mit dem Gefühl zu leben, bei manchen gesellschaftlichen Veranstaltungen nicht willkommen zu sein.

Einige von zahlreichen Beispielen, wo wohnungslose Menschen Grenzen erfahren, die oft weh tun und sich tief ins Innere eingraben.

Wie wohltuend sind dann Begegnungen und Erlebnisse, wo diese Grenze überwunden wird: Dabei sein zu dürfen und sich nicht schämen zu müssen; beachtet und angesprochen zu werden; etwas geschenkt zu bekommen und dadurch Wertschätzung zu spüren.

Das vor uns liegende Weihnachtsfest hat viel mit Grenzüberwindung zu tun. Gott überwindet Grenzen, die wir durch unsere Hartherzigkeit, durch Ichbezogenheit oder durch Schuld gesetzt haben. Er nimmt uns grenzenlos

in Liebe an. Damit hat er uns den Weg gewiesen, wie wir Grenzen, die es zwischen uns und unseren Mitmenschen gibt, überwinden können.

Ein ganz konkreter Ausdruck dieser Grenzüberwindung ist die Weihnachtsaktion, die viele Menschen in den drei Steinbücheler Gemeinden seit Jahren mit großem Engagement unterstützen und tragen.

Auch in diesem Jahr werden an den Adventwochenenden in den Kirchen Körbe bereitstehen, in die Schokolade, Plätzchen, Dominosteine, Fischkonserven, Shampoos, Tee, Kaffee und Tabak abgelegt werden können. So erhalten wohnungslose Menschen, die oft ohne familiäre Unterstützung sind, ein schönes Weihnachtsgeschenk.

Unterstützen Sie bitte diese Aktion und geben Sie so Zeugnis von der grenzenlosen Liebe Gottes, von der wir Christinnen und Christen letztlich leben – nicht nur an Weihnachten.

Es dankt Ihnen – im Namen aller Wohnungslosen – schon heute von ganzem Herzen

HERBERT SCHOLL, PASTORALREFERENT UND
WOHNUNGSLOSENSEELSORGER IN LEVERKUSEN

GL 247

LOBT GOTT IHR CHRISTEN ALLE GLEICH – EIN LIED ZWISCHEN HIMMEL UND ERDE

Wir machen es uns selten bewusst, aber kaum ein Ereignis ist so grenzüberschreitend wie Weihnachten – natürlich im positiven Sinne. Das hat auch schon ein Lieddichter im 16. Jahrhundert erkannt:

Im Gotteslob finden wir unter der Nummer 247 das Lied „Lobt Gott, ihr Christen alle gleich“. Die Sprache darin klingt etwas rätselhaft und deutet darauf hin, dass wir es mit einer sehr alten Dichtung zu tun haben. Trotzdem lohnt es sich, diesen Schatz zu heben, denn kein anderer Gesang im Gotteslob beschreibt so eindrücklich, wie an Weihnachten die Grenze zwischen Himmel und Erde verschwimmt.

Das Leitmotiv ist nämlich die geöffnete Himmelstür, noch mehr: In der ersten Strophe ist die Rede von Gott, „der heut schließt auf sein Himmelreich“. Das heißt, dadurch, dass Gott Mensch wird, bekommen wir schon einen Einblick ins Himmelreich. Die beiden nächsten Strophen behandeln, was das Geheimnis von Weihnachten im Wesentlichen ausmacht: Gott entäußert und erniedrigt sich, wird Mensch und liegt als Kind nackt und bloß in einer Krippe. Aber was bedeutet dieses „entäußert“ eigentlich?

Für mich steckt in diesem Wort der wesentliche Schritt, den Gott gehen musste, um Mensch zu werden: nämlich ernsthaft alle Macht abzugeben und ein Mensch wie wir mit Stärken und Schwächen zu werden. Die vierte Strophe nimmt wieder das Bild der offenen Tür auf. Man kann sagen, dass dieses Bild den Rahmen für das im Lied erklärte Festgeheimnis bildet bzw. ausdrücken möchte, was Weihnachten konkret bedeutet. Die Sprache dieser Strophe hat es allerdings in sich:

„Heut schließt er wieder auf die Tür zum schönen Paradies. Der Kerub steht nicht mehr dafür. Gott sei Lob, Ehr und Preis.“ Von den Cherubim hören wir ja oft. Aber

wer ist das eigentlich? Im Buch Ezechiel werden sie als geflügelte Löwen mit menschlichen Köpfen beschrieben.

Zum ersten Mal aber werden sie im Buch Genesis erwähnt, die sich nach der Vertreibung aus dem Paradies vor dessen Eingang stellen. Und so bedeutet im Lied das Wort „dafür“ auch nichts anderes als „davor“.

Noch ein kleiner Ausflug in die Musik: Die für die Vertonung ausgewählte Tonart „Es-Dur“ unterstreicht den strahlenden Charakter des Lieds. In der Musikgeschichte wird diese Tonart mitunter auch als Symbol für die Dreifaltigkeit gedeutet. Mit dem Ambitus von einer großen Sexte hat das Lied einen eher kleinen Tonumfang und auch die Melodie ist relativ schlicht gehalten. Trotzdem gestaltet sie sich keinesfalls langweilig. Wer sie singt, dem fallen die Tonwiederholungen am Anfang der ersten und zweiten Zeile auf. Damit baut der Komponist Spannung auf.

Das Lied kann eher als Meditation über das Weihnachtsgeheimnis gesehen werden, was durch das Wiederholen des letzten Verses (sowohl in Text als auch Melodie) unterstrichen wird. Betend und singend geht so direkt ins Herz, wie sich Himmel und Erde an Weihnachten berühren.

MARCEL MEHLEM



Dr. Marcel Mehlem ist seit August als Seelsorger und Pastoralreferent in unseren Gemeinden tätig. Der gebürtige Westerwälder hat auch eine Ausbildung zum C-Kirchenmusiker absolviert.





Foto: Tafel Leverkusen

SOZIALE GRENZEN ÜBERWINDEN HELFEN

Bei der Leverkusener Tafel gibt's Lebensmittel und ein Lächeln gratis.

An sieben Ausgabestellen werden an wechselnden Tagen der Woche Lebensmittel ausgegeben: Mit den Standorten Alkenrath und Manfort liegen zwei davon im Seelsorgebereich Südost der Katholischen Kirche in Leverkusen.

Morgens um zehn ist die Welt noch in Ordnung, spricht ruhig. Dienstbeginn für Vrony Schmitz (69), Leiterin der Ehrenamtlichengruppe der Manforter Tafel, und ihre bis zu 20 Kolleginnen und Kollegen. „So ein Tafel-Tag ist ganz schön lang“, sagt Frau Schmitz, merkt man ihr aber nicht an. Sie ist so voller Elan und irgendwie auch Freude. Im Hintergrund klappern leere Kisten, in denen sich später Eisbergsalate, Äpfel, Tortenböden und Sonstiges nur so türmen, wenn die Fahrer ihre Rundtour bei den Supermärkten und Bäckereien abgeschlossen haben: „Bis 17 Uhr sind wir meist hier, erst dann haben wir mit Aufbau, Verräumen der Wa-

ren, Betreuung der Kunden, Putzen und Abbau unser Tagesgeschäft geschafft“.

Helfen ist Teamwork

Aber wie sieht so ein Tafel-Ort eigentlich aus? An unserem Beispiel Manfort ist es der Pfarrsaal der Kirche St. Joseph, von außen mehr als unscheinbar. Innen ist es eine Atmosphäre wie in einer kleineren Turnhalle, in der die Ehrenamtler zahlreiche Tische aufbauen, auf denen später die Lebensmittelkisten gestapelt werden. Irgendwie komisch zu spüren, dass hier ein „sozialer Riss“ verläuft. Einerseits die Bedürftigen, die ihren Status mittels Hartz-IV-Bescheid oder Sonstigem nachweisen müssen, bevor es eine der 1400 beehrten Berechtigungs-

karten gibt. Andererseits – und hinter den jeweiligen Tischen – die ehrenamtlichen Helfer, die Obst, Gemüse oder Teigwaren überreichen. Mit jedem Salat, jeder Ananas und jeder Tomate wandert hier ein Teil von der einen Welt in die andere. Ein wohlthuendes Gefühl, unter solchen Ehrenamtlern in einem Raum zu sein. Und irgendwie schön zu wissen, dass sich hier dutzende Menschen (Freitag ist der Ausgabetag in Manfort) mit wertvollen Lebensmitteln versorgen lassen können – die zwar von den Märkten und Geschäften sonst weggeschmissen würden, „aber alle völlig in Ordnung sind“, sagt Vrony Schmitz. Was nicht mehr zu gebrauchen ist, komme in die Entsorgung.

Tafel sucht dringend Helfer

Seit Oktober 2000 läuft das in Leverkusen schon so mit der Tafel, Frau Schmitz ist beachtliche 18 Jahre in Manfort dabei. Die 69-jährige Rentnerin hat den Spaß an der Sache dabei niemals verloren. Zur Gründung der Tafel kam es fast wie durch einen Zufall: Der Pfarrer der Wiesdorfer Herz-Jesu-Kirche fragte den frischgebackenen Bayer-Pensionär Adolf Staffe, ob er sich nicht vorstellen könne, solch ein carita-

tives Netzwerk auch in Leverkusen ins Leben zu rufen. Mit Anderen konnte Staffe dies bewerkstelligen – und das mit großem Erfolg, wie man sieht. In den Folgejahren expandierte der gemeinnützige Verein noch. Die Ausgabestelle Alkenrath kam erst vor zwei Jahren dazu. Und jährlich wächst die Zahl von Helfern und Kunden.

Und gerade jetzt zur Weihnachtszeit gibt es für die Kunden der Tafel noch etwas Besonderes: Sie erhalten ein Weihnachtspaket mit Leckereien wie Ananas, Schokolade, Honig oder Christstollen – jedes im Wert von rund 25 €. Finanziert wird diese Aktion durch Spenden, die an die Tafel überwiesen werden können. Die feierliche Ausgabe erfolgt in der evangelischen Kirche in Wiesdorf – sogar mit tatkräftiger Unterstützung des THW. Bis zu 40 Helfer müssen die 1400 rund 10 Kilo schweren Weihnachtspakete in die Kirche verladen.

Büro- und Lagerfläche platzt aus allen Nähten

Wegen der steigenden Kundenzahl (derzeit sind es 7200 Personen, die stadtweit versorgt werden), werden dringend neue

Ehrenamtler gesucht – neben den aktuell 200. Und zwar sowohl für die Ausgabe als auch Fahrer und Beifahrer für die fünf Kühltransporter. Erste Infos gibt es auf der Webseite der Tafel (leverkusener-tafel.de). Jeden Monat müssen in der Stadt nämlich mittlerweile 90 Tonnen Lebensmittel befördert und ausgegeben werden. Reiner Endlein, 2. Vorsitzender der Tafel, sagte uns: „Auch die Zentrale der Tafel (Büros und Lagerfläche) hat nicht mehr genügend Platz. Im Stadtgebiet Leverkusen wird deswegen händeringend ein Objekt mit gut 400 m² Fläche gesucht“.

So ein Tafeltag ist für Vrony Schmitz und ihre Mitstreiter lang genug – und manchmal wird er noch länger. Von 10 bis 18 Uhr dauerte er heute. „Weil viel mehr Lebensmittel ankamen als sonst“. Allzu lange währte der ruhige Morgen also nicht. Und Frau Schmitz lächelt weiter.

REPORTAGE: OLIVER SCHMITZ

GOTT REISST ALLE GRENZEN EIN

Selten verspüren wir die Sehnsucht nach Ruhe und umfänglichem Weltfrieden intensiver als in den Weihnachtstagen.

Für uns Christen und viele Menschen darüber hinaus ist es das Fest des Friedens. Am 25.12.1914 haben aus dieser Sehnsucht heraus die Frontsoldaten das vernichtende Artilleriefeuer eingestellt. Soldaten kamen aus ihren Gräben und lagen sich über alle kriegerischen Grenzen hinweg in den Armen. Bis tief in die Nacht sangen Deutsche und Franzosen gemeinsam Weihnachtslieder und nichts wünschten sie sich mehr als den Frieden unter den Völkern. Wie wir wissen, wurde auch dieser weihnachtliche Traum in der Maschinerie der darauffolgenden vier Kriegsjahre ausgelöscht.

Ehre sei Gott in der Höhe, und den Menschen Frieden auf Erden

Tatsächlich verkündeten die Engel bei der Geburt des Jesuskindes universalen Frieden, ein

Heil für alle Menschen, gläubige, wie ungläubige – ein Frieden, der mit Ochs und Esel sogar die ganze Schöpfung mit einbezieht, sollte es sein. Ganz so wie es die Propheten angekündigt hatten: „Kuh und Bärin nähren sich zusammen, ihre Jungen liegen beieinander. Der Löwe frisst Stroh wie das Rind. Der Säugling spielt vor dem Schlupfloch der Natter“ (Jes 11,8).

Das grenzenlose Wirken Gottes in der Welt und seine Geltung für den ganzen Kosmos erscheint uns selbstverständlich. Dahinter steht aber ein langer Lernprozess des Gottesvolkes Israel, den wir in den verschiedenen Altersstufen der Bibel noch wunderbar nachvollziehen können.

Warum lässt Gott die Ägypter untergehen?

fragen wir uns ja oft beim Hören der Exodus-Lesungen in der Osternacht.

Mose, Miriam und die Israeliten feiern Tod und Untergang des Feindes Ägypten. Mit unserem heutigen Gottesbild, demzufol-

ge Gott der Gott aller Menschen, also auch der Ägypter ist, passt das nicht zusammen. Unterstützt Gott Brutalität zugunsten einer Menschengruppe?

Nein. In Exodus erkennen wir deutlich die Überzeugung: Jahwe ist der Gott des Volkes Israel. Die Ägypter sind das, was Gott entgegenwirkt. Der Sieg Israels über die Ägypter offenbart die Stärke und die Wirkmacht Gottes. Sie ist ein Sieg des Glaubens über den Unglauben.

Erst Jahrhunderte später, im Babylonischen Exil, kommen die Israeliten zu der Überzeugung: Gott ist der Schöpfer der ganzen Welt, der Zeit, ja sogar des ganzen Kosmos mit allem, was dazu gehört.

Das weisheitliche Buch Jona – etwa im 3. Jahrhundert vor Christus entstanden, macht sich schließlich lustig über die Meinung, dass Gott nicht überall ist: Jona flieht vor Gottes Auftrag nach Tarschisch, was wahrscheinlich in Spanien, also von Israel möglichst weit weg lag. Mit Israel meine Jona

also auch Gott hinter sich zu lassen. Über den Sturm, das Gebet der eigentlich ungläubigen Matrosen und den Fisch, der Jona schließlich zurückbringt, wird dem Leser aufgezeigt: Gott ist überall – er beherrscht sogar das, was jedem Israeliten der Inbegriff des Gottlosen war: Das Meer. Schließlich lehrt Gott den Jona durch einen Fisch und einen Wurm: Gott ist Herr über die ganze Schöpfung. Er ist barmherzig zu allen Menschen, selbst zu den Ungläubigen und Bösen, wenn sie nach besten Wissen umkehren und sich für das Gute entscheiden.

Mit der Weihnacht fallen alle Grenzen:

Gott ist Mensch. Ab jetzt ist er uns so nahe, weil das Menschlichste nicht mehr gottlos ist. Das Jesuskind kommt als Licht ins Dunkel der Nacht. Gleich zweimal wird berichtet, dass das Jesuskind in Windeln gewickelt in einer Krippe lag. Für uns Menschen die Versicherung: Gott kennt sie (Entschuldigung an dieser Stelle macht das derbe

Wort Sinn): die beschissensten Momente des Lebens. Die Finsternis der Weihnacht ist ein Vorauszeichen der dunkelsten Seite des Menschseins, die Christus später am Kreuz durchleidet. Die gottlosesten Erfahrungen werden jedem der glaubt zu Momenten der Nähe Christi.

Bei allem Leid, das wir uns nicht erklären können, Weihnachten bringt uns den Frieden mit unserem Leben: Gott meint es gut mit uns, er leidet mit. Er wünscht sich nichts so sehr, als dass wir darauf vertrauen, damit das Leiden, die Gewalt und alle Sinnlosigkeiten der Welt eben nicht Mächte sind, die uns von ihm entfernen. An Weihnachten hat Gott alle Grenzen durchbrochen, um uns nahe zu sein.

TEXT: HANS-JÖRG
GANSLSMEIER, DIAKON



„PFAIRRGEMEINDE“ ST. ANDREAS

Am 7. Juli wurde St. Andreas als „Pfairrgemeinde“ ausgezeichnet. Norbert Michels, Geschäftsführer des Diözesanrates der Katholiken im Erzbistum Köln, überreichte die Urkunde im Rahmen des Pfarrfestes.

Pfairrgemeinde können Gemeinden werden, die zum Beispiel bei Festen und Veranstaltungen Produkte aus dem fairen Handel reichen oder Aktionen der kirchlichen Hilfswerke wie Misereor oder die Sternsinger unterstützen. In St. Andreas kommt eine Besonderheit hinzu: Die Gemeinde stellt seit 1995 in der Schlebuscher Fußgängerzone zwei Räume für den Schlebuscher Eine-Welt-Laden zur Verfügung. Er bietet ein reichhaltiges Sortiment aus dem fairen Handel an, neben Lebensmitteln auch Handwerksprodukte.

Zur Schonung wertvoller Ressourcen können im Laden weiterhin ausgediente Handys für Missio und Korken für den BUND abgegeben werden.

Der Erlös des Ladens geht an das chilenische Hilfswerk Kairós, das in den Armenvierteln Santiagos verschiedene Hilfsaktionen durchführt und dort zwei Kindergärten unterhält.

Öffnungszeiten:

Mo-Fr von 10:00 - 13:00 Uhr, freitags auch
15:00 - 18:00 Uhr, Sa von 9:00 - 13:00 Uhr.



NEUE AUFGABEN

Alexander Linke wechselt nach Köln

„Ausbildungsleiter für Gemeinde- und Pastoralreferenten/innen in der Abteilung Personalentwicklung für Pastorale Dienste im Erzbischöflichen Generalvikariat Köln“ - so lautet die genaue Bezeichnung der neuen Aufgabe von Alexander Linke, die er seit Anfang August wahrnimmt. Ein durchaus beeindruckender Titel!

Alexander Linke war sechs Jahre als Pastoralreferent in unserem Seelsorgebereich tätig. Vor allem in der Firmvorbereitung und in der Jugendarbeit lagen seine Schwerpunkte, aber auch in der Familienpastoral und im Bereich der Kleinkindergottesdienste war er aktiv. Viel Raum eingenommen haben in den letzten Jahren auch die Schulungen der vielen Mitarbeiter und Ehrenamtlichen im Bereich der Prävention vor sexualisierter Gewalt und die Erstellung des Institutionellen Schutzkonzepts für unseren Seelsorgebereich, das kurz vor der Fertigstellung und Veröffentlichung steht. Gerade dies ist sicher keine einfache Aufgabe gewesen, der er sich aber gerne gestellt hat.

Immer wieder kamen Praktikanten in unsere Gemeinden, die sich für einen kirchlichen Beruf interessierten oder schon im Studium waren. Alexander Linke hat einige von ihnen kompetent begleitet. So ist sicher seine neue Aufgabe als Ausbildungsleiter im Generalvikariat passend für ihn, auch wenn der Alltag nun anders aussehen wird als in der Gemeindegemeinschaft. Da er mit seiner Familie in Alkenrath wohnen bleibt, werden wir ihn auch weiterhin in unserer Mitte sehen.

Danke Alexander, für Deinen seelsorglichen Dienst bei uns und alles Gute für die Zukunft!

PASTOR HENDRIK HÜLZ



Fotos: privat, Achim Fuchshuber

ABSCHIED NACH 17 JAHREN

Ein Dank an Hiltrud Görres

Nach dem Abschiedsfest am 15. September in St. Albertus Magnus möchte ich auch an dieser Stelle Hiltrud Görres noch einmal für ihren geleisteten Dienst als Gemeindefereferentin in unserem Seelsorgebereich in den vergangenen 17 Jahren danken. In diesen Jahren hat sie viele Menschen geprägt, ganz besonders in der Waldsiedlung, wo sie und ihre Familie ihren Lebensmittelpunkt hatten, wo viele Gemeindeaktivitäten durch sie koordiniert und lebendig mitgestaltet wurden. Ihre Tür war für viele Ratsuchende eine zuverlässige Anlaufstelle.

Die Erstkommunionvorbereitung und die Arbeit mit den Kindern lag Hiltrud Görres ganz besonders am Herzen. Mit viel Engagement und einem hohen Maß an Organisation und Perfektion hat sie in Zusammenarbeit mit Diakon Ganslmeier hier eine ganze Kindergeneration und deren Familien geprägt. Wer hat sie nicht vor Augen, wie sie in kindgerechter Weise verstand, unseren Glauben an die Eucharistie zu vermitteln: Weil Jesus mich liebt, kommt er selbst in diesem kleinen Stück Brot zu mir, um mir Kraft zu schenken!

17 Jahre, das ist eine lange Zeit. Eine Zeit, in der Beziehungen wachsen, Freundschaften entstehen und Vertrauen aufgebaut wird. So haben sich viele oft mit ihren Anliegen an sie gewandt. Für Groß und Klein hatte sie ein offenes Ohr. Durch ihre einfühlsame Art hat sie verstanden, vielen Menschen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Die Freude zu leben und zu verkünden, die der Glaube uns schenkt, das ist ein großes Markenzeichen von ihr. Das spürte man nicht nur in den Gottesdiensten, die sie mitgestaltete, sondern auch in der persönlichen Begegnung.

Danke Hiltrud, für Deine Hilfe, danke für Deine Unterstützung, danke für Dein Glaubenszeugnis.

Inzwischen ist Hiltrud Görres in ihrer neuen Pfarrei Heilige Drei Könige in Köln-Rondorf tätig. Alles Gute und Gottes Segen für ihre Aufgabe an neuer Wirkungsstätte.

PASTOR HENDRIK HÜLZ



Foto: Hirschbeck | Erzbistum Köln

SAG MAL...

Ein Interview mit mir selbst.

Als ich den Satz von einigen Freunden gehört habe „Ich könnte mir Dich gut als Diakon vorstellen ...“, war ich zunächst etwas irritiert. In einem Buchgeschenk tauchte dann auch noch spontan die Kontaktadresse und Telefonnummer vom Diakonieninstitut in Köln auf ...

Überlegt habe ich das schon etwas länger, habe aber nichts unternommen. 2014 habe ich dann endlich in Köln angerufen, und das Diakonieninstitut wollte mich tatsächlich haben und mir das Theologiestudium sowie die Ausbildung zum Diakon im Kurs 2015 ermöglichen.

Nun haben wir das Jahr 2019 und ich stehe kurz vor meiner Weihe zum Diakon am 23.11.2019.

Es war bis hierhin eine aufregende Zeit, häufig auch eine große Belastung für die Familie und für mich und ein persönliches Wagnis. Aber es hat sich gelohnt. Mein Horizont hat sich erweitert, ich habe viele neue Menschen kennengelernt, die zu Freunden geworden sind, meinen Glauben neu sortiert – ein Stück

Glaubensgeschichte ...

Das bin ich:

Mein Name ist Adrian Forreiter, Jahrgang 1965, geboren in Ratibor in Oberschlesien. Glücklich verheiratet und Vater von zwei erwachsenen Kindern.

Was ich als Kind werden wollte:

Schreiner, Tischler ... irgendetwas mit Holz.

Meine Hobbys:

Mit Holz werkeln, Kochen, Lesen

Mein Lieblingsessen:

Ich liebe die asiatische Küche, aber mein Highlight ist immer eine Rindsroulade.

Mein Lieblingspruch:

„Lebe, was du vom Evangelium verstanden hast. Und sei es noch so wenig, aber lebe es!“ von Frère Roger

Ich bin dankbar für:

Dass ich diesen Weg gehen durfte. Vor allem bin ich meiner Frau dankbar, die mich in den letzten Jahren stets unterstützt hat und mir immer den Rücken freigehalten hat. Ohne diese Freiheit wäre es nicht

gegangen. Ich bin dankbar, dass ich den letzten Jahren auch viele tolle und interessante Menschen hier in Süd-Ost kennengelernt habe und stets eine große Empathie und Unterstützung erfahren durfte.

Was bedeutet es, Diakon zu sein:

Diakon heißt für mich, Diener zu sein. Das heißt, mich selber zurückzunehmen und zu schauen wo jemand in Not ist, zu schauen, wo ich gebraucht werde und mit meinen Möglichkeiten helfen kann. Auf Menschen zuzugehen und mich an die Ränder unserer Gesellschaft und der Kirche hinauswagen.

Ich freue mich über:

Zur Zeit herrscht bei mir eine große Vorfreude auf die Weihe im Kölner Dom. Ich freue mich, dass ich an diesem Tag zusammen mit acht Männern aus dem Erzbistum Köln und je drei aus den Bistümern Aachen und Essen zum Diakon geweiht werde.

Große Freude bereitet mir auch der Gedanke an meine ersten Assistenzen als Diakon in einer Heiligen Messe am 24.11.2019 in St. Andreas und am 08.12.2019 in meiner Heimatgemeinde St. Stephanus. Begleiten Sie mich bitte in den nächsten Wochen mit Ihren Gedanken und Gebeten.

ADRIAN FORREITER



50 JAHRE KIRCHENCHOR ST. MATTHIAS - EIN DANKESCHÖN

Ein Anlass zurückzuschauen und Abschied zu nehmen.

In diesem Jahr feierte der Chor sein 50-jähriges Jubiläum. Dies ist Anlass, zurückzuschauen und gleichzeitig auch Abschied zu nehmen; denn mit dem Weggang von Stefan Kamp wird kein neuer Chorleiter mehr zur Verfügung stehen und der Kirchenchor St. Matthias sein Wirken einstellen. Es heißt also Abschied nehmen: von 50 Jahren gemeinsamen Singen und 50 Jahre geteilter Gemeinschaft.

Uschi Klinkusch, Gründungsmitglied und 29 Jahre lang Vorsitzende des Chores erzählt:

„Wir waren eine phantastische Gemeinschaft. In den vielen Jahren haben wir Höhen und Tiefen miteinander geteilt. Wir erlebten acht Chorleiter. Der Gesang hat uns immer miteinander verbunden und gestaltete die Liturgien. Ein besonderes Ereignis war eine von Stefan Kamp komponierte Messe.“

„Chor ist Familie“ bestätigt Anna-Maria Helmig. „Die Chorfamilie hat in all' den Jahren viele Ausflüge und Reisen gemacht. Zu unseren Höhepunkten gehörte unser Singen im Kloster Andechs, im Limburger Dom und eine Messe mit den Patres in Maria Laach 2006.“

„Der Chor hat sich auch außerhalb der Liturgie ins aktive Gemeindeleben eingebracht und bis 2008 gab es im Oktober immer ein Tanzcafé.“

„Und natürlich der Auftritt mit dem in den 70er-Jahren bekannten niederländischen Gospel- und Schlagersänger Bruce Low! In unserer Kirche mit Kirchenchor und Orchester - das war ein tolles Erlebnis!“

Im Namen der ganzen Gemeinde: Ein herzliches Dankeschön für 50 Jahre ehrenamtliches Engagement, unermüdliches Proben, lebendige Mitgestaltung des ganzen Gemeindelebens und unvergessliche Konzerte!

FÜR DAS PASTORAL-
TEAM HEIDRUN ZIERKE



NEUES AUS UGANDA

Partnergemeinde feiert 70.

Unsere Partnergemeinde in Pakele, Norduganda, konnte dieses Jahr ihr 70-jähriges Bestehen feiern. Die Festmesse zum Jubiläum hielt Father Julius Nyaraga, der von „Ark of Community“, dem langjährigen Projekt der Steinbücheler Gemeinden, bei seiner Ausbildung unterstützt worden war. Aktuell erhalten immer noch 50 Jugendliche in Pakele von „Ark of Community“ Spendengelder, mit denen ihre Schulgebühren bezahlt werden.

Ein Team aus der Pfarrgemeinde kümmert sich seit vielen Jahren um die Betreuung der einzelnen Schüler vor Ort. Sie alle sagen Danke für unsere Hilfe und hoffen darauf, dass ihnen auch 2020 wieder der Schulbesuch ermöglicht werden kann. Eine Gruppenreise nach Ostafrika mit Besuch der Partnergemeinde in Pakele wird für Sommer 2020 geplant.

Wenn Sie mithelfen möchten, die Schüler zu unterstützen, können Sie das mit einer Spende auf folgendes Konto tun:

Kath. Kirchengemeinde St. Franziskus, IBAN DE74 3755 1440 0100 1075 72, Stichwort Uganda.

Spendenquittungen werden ausgestellt.

ULRIKE WETZSTEIN

GUTEN TAG, WIR SIND



Name: Mehlem **Vorname:** Marcel

Geboren an: einem Mittwoch

in: Neuwied am Rhein

Größe: 1,80 m

Gewicht: 66 kg

Mein Lieblingstier: Ich bin ein großer Katzenfan!

Mein Lieblingsreiseziel: Ich mag Berge und Meer. Aber viel interessanter als das Ziel ist der Weg dorthin. Und das gerne auf dem Rad oder beim Wandern.

Mein Lieblingsessen: Schwer zu sagen ... alles, was mit Liebe gemacht ist. Mit Käse und Schokolade kriegt man mich immer.

Ich bin Fan von: Man schütte einen Eimer Lego aus und es wird ziemlich offensichtlich ...

Diese berühmte Persönlichkeit würde ich gerne zum Essen einladen:

Janina Hartwig, die in der Serie „Um Himmels Willen“ Schwester Hanna spielt.

Diesen Film kann ich empfehlen:
Hannah Arendt

Das kann ich gut: Kochen, singen ... womit es mit dem Eigenlob reicht

Das kann ich gar nicht:
Ballsportarten

Mein Held in der Kindheit: ... und ich mag ihn bis heute: Heinz Erhardt

In dieser Zeit hätte ich auch gerne gelebt: Vor 100 Jahren, um die Erzählungen meiner Großeltern noch besser verstehen zu können.

Meine Lieblingsstelle in der Bibel:
Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein! (Jesaja 43,1)

Mein größter Weihnachtswunsch:
Eine Umarmung von den Menschen, die mir am Herzen liegen.

DIE NEUEN!



Name: Njonge

Vorname: George Gachaiya

Spitzname(n): Papa G

Geboren am: 21.08.

in: Kiambu, Kenia

Größe: 1,73 m

Gewicht: 80 kg

Mein Lieblingstier: Kaninchen

Mein Lieblingsreiseziel: Die Küste

Mein Lieblingsessen: Ich habe einen missionarischen Bauch. Von daher esse ich sowieso alles, außer rohen Lachs.

Ich bin Fan von: Musik und Jesus.

Diese berühmte Persönlichkeit würde ich gerne zum Essen einladen:
Barack Obama

Diesen Film kann ich empfehlen:
Die Hütte, das Lied des Hirten.

Das kann ich gut: Ich teile gerne meine Freude und Sorge für gute Stimmung unter den Menschen.

Das kann ich gar nicht: Jemanden blamieren

Mein Held in der Kindheit: Meine Mama

In dieser Zeit hätte ich auch gerne gelebt: Steinzeit

Meine Lieblingsstelle in der Bibel:
Epheser 4, 1-12

Mein größter Weihnachtswunsch:
Freude und Liebe



ABSCHIED, ÜBERGANG

Vielen Dank, Dorothee Wesselmann!

In den 5 Kindertageseinrichtungen mit 14 Kindergruppen ist vieles in Bewegung. Besondere Veränderungen gab es und wird es in unserer größten Kita St. Andreas geben.

Abschied

Frau Wesselmann hat 19 Jahre die Kindertagesstätte im Seelsorgebereich geprägt und wurde schon im September ganz herzlich in der Kita St. Andreas und darüber hinaus feierlich im Gottesdienst in St. Andreas verabschiedet.

Nach 19 Jahren als Leiterin in unserer Kita St. Andreas mit vielen großen Herausforderungen – wie beispielsweise dem Umbau der Kita bei laufendem Betrieb mit fast 100 Kindern in Containern, dem Aufbau und der Einführung des Familienzentrums NRW – sowie vielen kleinen und großen Themen, die Sie mit ihrem großem Team gemeistert hat. Sie stellt sie sich seit September 2019

neuen Herausforderungen.

„Nach 19-mal Laterne basteln an St. Martin ... wird es jetzt Zeit für etwas Neues“, war ihr lachender Kommentar bei der Verabschiedung durch die Eltern.

Das können wir verstehen, möchten es aber nicht versäumen nochmal ganz offiziell an dieser Stelle im Namen des Kirchengemeinerverbandes, des Pastoralteams, der Eltern und Kinder der vergangenen 19 Jahre, ein herzliches DANKE sagen.

DANKE für 19 Jahre gute Ideen, Erneuerungen und die professionelle und einfühlsame Leitung unserer größten Kindertagesstätte.

Übergang

Übergänge gut zu gestalten, ist wirklich kein Kinderspiel. Frau Nowak könnte man als Profi im Gestalten der Übergänge bezeichnen.

Als langjährige ständige Vertretung von Frau Wesselmann hat sie sich jetzt das vierte Mal innerhalb der letzten 19 Jahre an die Kitaleitungsspitze begeben und mit einem sehr verantwortungsvollem Team von jetzt auf gleich die Kita St. Andreas geleitet.

Damit kommt sie mit der jetzigen Vertretung, bis zum Einstieg der neuen Kitaleitung, auf 3 1/2 Jahre "Übergangs"-Leitung der Kita St. Andreas.

Das ist nicht selbstverständlich. Deshalb an dieser Stelle: Ein ganz großes DANKE für ihre Bereitschaft und ihre Flexibilität, sich immer wieder dieser Herausforderung zu stellen.

BRITTA HOFFMANN

Fotos: v.l.n.r.: Frau Wesselmann, Frau Nowak und Frau Meermagen.



& NEUANFANG

Herzlich Willkommen, Jutta Meermagen!

Britta Hoffmann: Liebe Frau Meermagen, was zieht Sie nach Schlebusch?

Jutta Meermagen: Mit der Geburt meiner ältesten Tochter 2009, als die Familie größer wurde, zog es uns nach Schlebusch. 2011 kam hier dann unsere zweite Tochter zur Welt. Jetzt haben wir hier alle Fuß gefasst. Gestartet habe ich beruflich als Erzieherin in Opladen und leite seit 2015 eine Kita in Schlebusch.

Was ist Ihnen als Leitung wichtig?

Wichtigster Bestandteil ist mir die Arbeit im und mit dem Team. Natürlich möchte ich auch als Leiterin nah an den Kindern und deren Familien bleiben. Es ist kaum zu glauben, aber ich freue mich auch auf die administrativen Aufgaben, die in einer Leitungsposition ja einen großen Anteil ausmachen.

Wie stellen Sie sich die Zusammenarbeit in Ihrem neuen Team vor?

Mir ist eine vertrauensvolle und offene Zusammenarbeit sehr wichtig. Es beginnt damit, die eigenen Ressourcen und die persönlichen Stärken zu erkennen und zu benennen und diese dann zum Wohle aller einzubringen. So können wir eine gemeinsame, ressourcenorientierte Basis aufbauen. Jede/r Mitarbeiter/in bringt Fähigkeiten mit, die ein gemeinsames „WIR“ entstehen lassen und unsere Arbeit fördern. Meine Erfahrung zeigt, in einem Umfeld in dem Offenheit besteht und sich jeder einbringen kann, da steht die Freude am gemeinsamen Tun im Vordergrund.

Worauf freuen Sie sich am meisten?

Ich freue mich darauf, viele neue Persönlichkeiten kennenzulernen



Als kompetente Ansprechpartner für alle Hilfesuchenden bieten wir unbürokratisch, kostenlos und vertraulich Hilfestellung in allen Fragen rund um die Familie.

Öffnungszeiten:

Mittwoch: 9 - 12 Uhr im Familienbüro (Haus der Begegnung, Schlebuscher Fußgängerzone, An St. Andreas 4)

Donnerstag: 9 - 11 Uhr im Büro des Kindergartens St. Andreas

Kontakt:

Tel.: 0214 / 206 83 75
E-Mail: familienbuero@lev-suedost.de

und mit ihnen den Alltag im Kindergarten zu gestalten. Besonders freue ich mich auf eine spannende und intensive Zusammenarbeit mit den Kollegen/innen, gemeinsam Projekte und Ideen zu entwickeln, die an den Interessen und Bedürfnissen der Kinder orientiert sind.

Ab dem 01.01.2020 werden Sie die Leitung in der Kita St. Andreas übernehmen. Wir wünschen Ihnen schon jetzt ganz viel Freude und Erfolg an Ihrer neuen Wirkungsstelle.

INTERVIEW:
BRITTA HOFFMANN,
VERWALTUNGSLEITERIN



Bilder-Ausstellung in St. Franziskus

Hubert Werden (1908–2005) – Künstlerischer
Avantgardist des 20. Jahrhunderts

Der Ortsausschuss von St. Franziskus präsentiert in der Zeit von November 2019 bis Januar 2020 Bilder des bedeutenden Aachener Künstlers Hubert Werden.

In sieben Jahrzehnten künstlerischen Schaffens war er stets auf der Suche nach bildnerischen Ausdrucksformen – in den 30-er Jahren an der Kunstakademie gezwungenermaßen „nicht entartet“, dann nach dem Krieg sich immer mehr befreiend von Konventionen. Er hat nie den „eigenen Stil“ entwickelt und an diesem – wie viele seiner Malerfreunde – bis an sein Lebensende festgehalten. Bei ihm löste eine Schaffensphase die nächste ab – mal arbeitete er „abstrakt“ oder wie es heute heißt „informell“. Dann reizten ihn wieder figürliche Themen, diese aber auf geheimnisvolle Weise bearbeitet. Und dass die „Abstrakten“ auch „richtig“ malen können, bewies er mit zahlreichen Portraits und Landschafts-

bildern.

Er war Meister in der Anwendung bildnerischer Techniken und so wählte er zur Realisierung seiner Ideen immer die Technik aus, die ihm als die geeignetste erschien.

Viele seiner Werke befinden sich in Museen und in Privatbesitz. Diese Ausstellung, bestückt mit verfügbaren Bildern aus seinem umfangreichen Nachlass, kann nur einen kleinen Ausschnitt seiner Kreativität darstellen. Für weitere Interessierte ist ein Katalog auf CD-ROM beim Nachlassverwalter erhältlich

Die Ausstellung wird eröffnet am Samstag, 16. November 2019 um 18:00 Uhr und ist danach an jedem Samstag nach der Abendmesse in St. Franziskus zu sehen. Außerdem können Besichtigungstermine vereinbart werden.

BURKHARD WERDEN

SCHLUSS NACH 123 JAHREN

Dank an KAB
St. Andreas

Die Katholische Arbeitnehmer-Bewegung von St. Andreas, gegründet im Jahre 1897, ist fast so alt wie unsere St.-Andreas-Kirche. Unter der Nazi-Herrschaft wurde sie 1936 verboten. Doch schon bald nach dem Kriegsende erfolgte die Wiederbelebung des Vereins, der seitdem viele Jahrzehnte das Pfarrleben von St. Andreas mitgestaltet hat. Im Hinblick auf das Alter, auf Krankheitsausfälle und die schwindende Mitgliederzahl ist nun offiziell Schluss. Die Gruppe wird sich aber auch zukünftig treffen, um die lieb gewonnenen sozialen Kontakte zu pflegen.

Auch das Engagement im „Eine-Welt-Laden“, bei der Betreuung Demenzkranker im Caritas-Café-Aktiv und die Kommunionausteilung im St. Elisabeth-Altenheim wird weiter ausgeübt.

Mit der KAB-Gruppe von St. Andreas wird die letzte der ursprünglich sechs Gruppen unseres Seelsorgebereiches aufgelöst.

GERHARD JOHANN

Im Namen aller Gemeinden sagt das Pastoralteam herzlichen Dank für 123 Jahre segnenreiches Tun und Vergelt's Gott für den Mut und die Ausdauer, mit der sich die KAB für eine gerechte und christliche Gesellschaft stark gemacht hat!

Hilfe vor Ort, schnell und unbürokratisch

Die Pfarr-Caritas hilft dort, wo Menschen in Not sind. Damit wir schnell und unbürokratisch Menschen und Projekte unterstützen können, sind wir auf Ihre Spende angewiesen. Unterstützen Sie uns in unserer Arbeit für die Menschen in unserem Seelsorgebereich mit Ihrer Spende!
Bitte helfen Sie mit!

Spendenkonto der Pfarr-Caritas | Kath. Kirche Leverkusen Suedost
IBAN: DE43 3755 1440 0100 0631 22 | Verwendungszweck: „Caritas-Spende“

Bitte überweisen Sie Ihre Spende auf unser Spendenkonto. Oder kommen Sie persönlich in unseren Pfarrbüros vorbei!

Spenden bis 200€ sind mittels Kontoauszug steuerlich absetzbar. Spendenquittungen sind darüber hinaus in den Pfarrbüros erhältlich.

Ihnen allen ein herzliches
Vergelt's Gott!

HEIDI ZIERKE

Gemeindereferentin und Caritasbeauftragte für den Seelsorgebereich

Anzeige



Frieden!

Im Libanon und weltweit

Die Sternsinger kommen in alle Haushalte

Die beiden neunjährigen Kinder Rabella und Raman leben im Beiruter Stadtteil Bouri Hammoud. Über den Krieg in ihrer syrischen Heimat wissen sie nichts, denn ihre Eltern sind schon vor vielen Jahren in den Libanon gekommen.

In Bouri Hammoud leben viele Menschen unterschiedlicher Herkunft auf engem Raum zusammen: Armenier und Libanesen, Flüchtlinge aus Syrien und dem Irak, Arbeitsmigranten aus Asien und Afrika. Das führt regelmäßig zu Konflikten. Spielplätze sucht

man in den Straßen von Bourj Hammoud vergeblich. Viele Eltern haben Angst, ihre Kinder draußen spielen zu lassen.

Damit die Kinder im geschützten Raum lernen und spielen können, organisiert die Caritas ein Nachmittagsprogramm. In einer (christlichen) Schule treffen sich rund hundert Jungen und Mädchen aus dem Stadtviertel. Dabei spielt es keine Rolle, woher die Kinder kommen oder welcher Religion sie angehören.

St. Albertus Magnus

Sa. 4. + So. 5. Januar, Dankmesse So. 10:00 Uhr

St. Andreas

Sa. 4. + So. 5. Januar, Dankmesse So. 17:30 Uhr

St. Franziskus

Fr. 3. + Sa. 4. Januar, Dankmesse Sa. 17:00 Uhr

St. Johannes der Täufer

Fr. 3. + Sa. 4. Januar, Dankmesse Sa. 17:00 Uhr

St. Joseph

Fr. 3. + Sa. 4. Januar, Dankmesse So. 11:30 Uhr

St. Matthias

Sa. 11. + So. 12. Januar, Dankmesse So. 10:00 Uhr

St. Thomas Morus

Fr. 3. + Sa. 4. Januar

St. Nikolaus

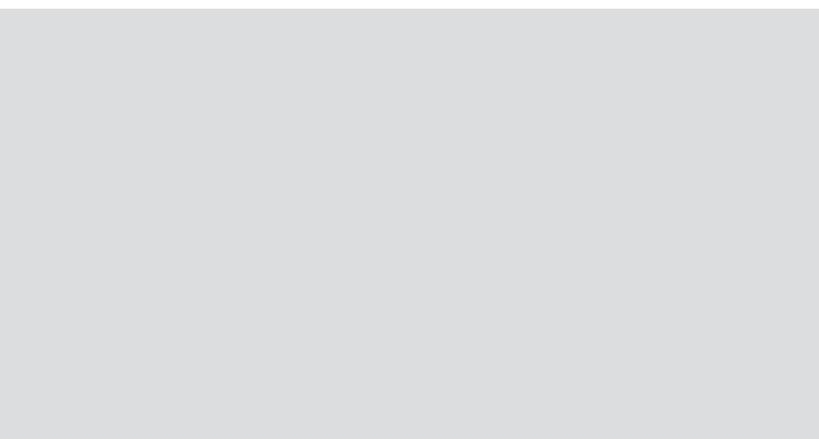
Sa. 11. Januar, Dankmesse So. 10:00 Uhr

Zwei Stunden verbringen die Kinder in friedlicher Atmosphäre. Dieses Nachmittagsangebot wird von den Sternsängern unterstützt. Wenn die Hausaufgaben erledigt sind, können die Kinder spielen, tanzen oder basteln. Auch Aktivitäten zu Kinderrechten und Friedensförderung stehen auf dem Programm.

Ein Beispiel für viele Projekte weltweit, die von den Sternsängern unterstützt werden. Wir bitten alle Haushalte, die Sternsinger herzlich zu empfangen und ihr Anliegen zu unterstützen.

NORBERT HÖLZER
nach Materialien des
Kindermissionswerks
„Die Sternsinger“

Anzeige



Kölsch nach 6

Geselliges Angebot in St. Franziskus

„Die ersten Messbesucher verlassen die Kirche. Ich grüße freundlich und lade auf ein Getränk ein. „Ach nein, danke, ich trinke kein Bier“ bekomme ich zu hören. Schnell erkläre ich, dass wir beim „Kölsch nach 6“ natürlich auch alkoholfreie Erfrischungen anbieten.“

Inzwischen haben sich schon die ersten Gäste eingefunden, die tatkräftig mit anpacken – und schon sitzt eine muntere Runde zusammen.

Wir vom Ortsausschuss St. Franziskus freuen uns jedesmal über die lebhaften Gespräche, und so manches wird gremienübergreifend besprochen. Und wenn es ihre Zeit zulässt, gesellen sich auch die Mitglieder des Pastoralteam gerne zu uns.

Nach dem Getränk wird blitzschnell gemeinsam aufgeräumt und mit einem herzlichen: „Schönen Sonntag!“ verabschieden wir uns alle ins Wochenende.“

ANKE OEHMEN



Nikiki

Start der Kinderkirche in St. Nikolaus

Die Kinderkirche Nikiki ist im September in St. Nikolaus gestartet. Wir hatten die große Ehre, mit vielen kleinen Gästen zu singen und zu basteln: Unsere Kerze bekam ein buntes „Kleid“ aus Engeln, Herzen und Fischen und wurde anschließend der Gemeinde vorgestellt.

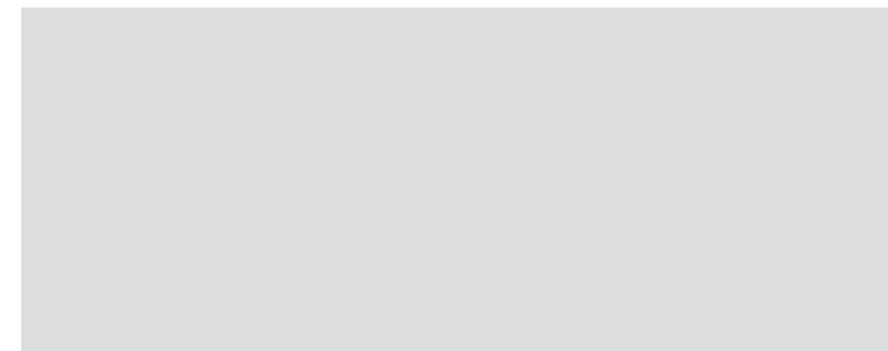
Herzlich laden wir alle Kinder bis zum Kommunionalter ein, parallel zum Gottesdienst Jesus und die Bibel mit Spaß, Spiel, Kreativität und Musik kennenzulernen. Wir möchten mit dem Angebot den Kin-

dern unserer Gemeinde einen Platz in unserer Mitte einräumen; denn sie sind ein Segen für unsere Gemeinschaft. Alina, Lisa, Mechthild und Melanie vom Nikiki-Team freuen sich auf Euch!

Wir treffen uns jeden ersten Sonntag im Monat um 10:00 Uhr im Pfarrheim neben der St. Nikolaus Kirche, Berliner Straße 173. Wer Fragen hat oder gerne im Team mitmachen möchte, wendet sich an:

MELANIE BOSSMANN
E-Mail: melanieblum@gmx.de

Anzeige





Atempause im Advent

Viele Menschen freuen sich auf die Adventszeit und sie sehnen sich danach, zur Ruhe zu kommen, die Seele baumeln zu lassen. Doch alle Jahre wieder scheint der Stress des letzten Jahres geringer als der des jetzigen.

„Atempause im Advent“ möchte Sie einladen, zur Ruhe zu kommen, Gott zu begegnen und ihn zu Ihrer Seele reden und sie berühren zu lassen.

Jeden Montag im Advent um 20.00 Uhr in St. Nikolaus in Leverkusen-Neuboddenberg.

(02. + 09. + 16. + 23.12.2019)



Krippenausstellung

Herzliche Einladung: Machen Sie mit bei der Krippenausstellung und stellen auch Ihre Krippe aus.

Sa. 30. November, 15:00 - 18:00 Uhr und So. 01. Dezember, 10:30 - 16:00 Uhr

im Pfarrsaal Humperdinckstr. 4; Info und Anmeldung bei Christa Lübbers, Tel.: 0214/503411



Romwallfahrt

„Alle Straßen führen nach Rom“ - Der Faszination der Ewigen Stadt kann sich kaum einer entziehen. Die Kfd des Seelsorgebereiches fährt vom 18.04.-24.04.2020 auf eine Wallfahrtsreise in die Ewige Stadt. Begleiten und entdecken Sie mit uns diese Stadt. Flyer zu unserem Reiseangebot liegen in allen Kirchen aus.

Foto r.: Walkerssk | CCO gemeinfrei | pixabay.com

Veranstaltungen und Termine Dezember – Februar

Dezember 2019

Krippenausstellung

Verkauf von Adventskränzen
Pfarrsaal Albertus Magnus
Samstag 30. November 2019,
15:00 bis 18:00 Uhr
Sonntag 01. Dezember 2019,
10:30 bis 16:00 Uhr

Adventskonzert in Albertus Magnus

Kinderchor, Cantamus-Chor und Kirchenchor St. Albertus Magnus laden zum großen Adventskonzert ein.
Sonntag 01. Dezember 2019,
16:00 Uhr

Frühstück nach dem Gottesdienst

kfd St. Franziskus
Montag 02. Dezember 2019,
09:30 Uhr

30 Jahre UN-Kinderrechte

Elterninfoabend in der Kita St.

Andreas Referentin: Monika Zaplo (Erzieherin/Elternkursleiterin)
Montag 02. Dezember 2019,
19:30 Uhr

Atempause im Advent

Herzliche Einladung zum zur Ruhe kommen, Gott begegnen, sich berühren lassen Pfarrkirche St. Nikolaus Jeden Montag im

Advent um 20:00 Uhr
Montag 02. Dezember 2019,
20:00 Uhr

Anzeige

Frühstück nach der Roratemesse

kfd St. Andreas
Kosten: 5,- € Nichtmitglieder 7,- €
Pfarrsaal St. Andreas
Mittwoch 04. Dezember 2019,
09:30 Uhr

Adventsfeier im Pfarrsaal

kfd St. Joseph
Mittwoch 04. Dezember 2019,
14:00 Uhr

Adventbesinnung

kfd St. Matthias
Pfarrsaal
(kein Gottesdienst am Morgen)
Mittwoch 04. Dezember 2019,
15:00 Uhr

Nikolausfeier für Kinder bis 7 Jahre

Im Pfarrsaal St. Nikolaus
Eine Anmeldung bei Claudia Duven war erforderlich
Ob noch Plätze frei sind, erfragen Sie bitte unter Tel: 0214/94 27 5 oder E-Mail: claudia.duven@t-online.de
Donnerstag 05. Dezember 2019, 15:00 Uhr

Literaturkreis

„Literatur am Abend“
In der Bücherei St. Franziskus
„Regenroman“ von Karen Duve
Donnerstag 05. Dezember 2019, 19:30 Uhr

Kunst im Pfarrsaal

Ausstellung von Kunstwerken von Hubert Werden (1908-2005) Ölbilder – Gouachen – Grafiken
Pfarrsaal St. Franziskus
Samstag 07. Dezember 2019 bis Samstag 04. Januar 2020

Messe anlässlich Kolping-Gedenktag

Pfarrkirche St. Nikolaus
Sonntag 08. Dezember 2019,
10:00 Uhr

Kolpinggedenktag mit Heiliger Messe

Zelebrant: Präses Prälat Erich Läufer
Pfarrkirche St. Joseph
Anschl. Treffen im Pfarrsaal zu

Jahresabschluss
Anmeldung bis 02. 12. 2019 bei Marlies Seifert
Tel: 0214/ 70 79 69 9
Sonntag 08. Dezember 2019,
11:30 Uhr

Atempause im Advent

Pfarrkirche St. Nikolaus
Montag 09. Dezember 2019,
20:00 Uhr

Adventlicher Nachmittag

Seniorenkreis St. Joseph
Pfarrsaal
Mittwoch 11. Dezember 2019,
14:00 Uhr

„Atemholen im Advent“

Ökumenischer Gottesdienst
Pfarrkirche St. Matthias
Mittwoch 11. Dezember 2019,
19:00 Uhr

Gemeindefrühstück

St. Matthias, Pfarrsaal
Donnerstag 12. Dezember 2019, 09:00 Uhr

Adventsfeier

kfd St. Franziskus
Pfarrsaal
Donnerstag 12. Dezember 2019, 16:00 Uhr

Glauben Teilen

Das Thema wird noch bekannt gegeben.
Haus der Begegnung, St. Andreas
Donnerstag 12. Dezember 19:30 Uhr

Weihnachtsbaumverkauf mit Glühpunschfest

Pfadfinder St. Franziskus
Auf dem Parkplatz der Pfarrkirche
Ab 18:00 Uhr Glühpunschfest am Kirchplatz
Samstag 14. Dezember 2019,
10:00 bis 20:00 Uhr

Weihnachtsbaumverkauf

Pfadfinder St. Andreas
An der Pfarrkirche St. Andreas
Samstag 14. Dezember 2019,
ab 09:00 Uhr
Sonntag 15. Dezember 2019,
ab 09:00 Uhr

Weihnachtsbaumverkauf

Pfadfinder St. Franziskus
Auf dem Parkplatz der Pfarrkirche
Sonntag 15. Dezember 2019,
10:00 bis 12:00 Uhr

Weihnachtsoratorium

J. S. Bach
Städtischer Chor Leverkusen und Abteichor Brauweiler
Pfarrkirche St. Joseph
Eintritt: 20€ (Schüler/Studenten: 15€)
Sonntag 15. Dezember 2019,
18:00 Uhr

Atempause im Advent

Pfarrkirche St. Nikolaus
Montag 16. Dezember 2019,
20:00 Uhr

Familienfrühstück St. Nikolaus

Im Pfarrheim nach der Hl. Messe
Sonntag 15. Dezember 2019 um 10:00 Uhr

Weihnachtsbaumverkauf

Pfadfinder St. Andreas
An der Pfarrkirche St. Andreas
Samstag 21. Dezember 2019,
ab 09:00 Uhr
Sonntag 22. Dezember 2019,
ab 09:00 Uhr

Atempause im Advent

Pfarrkirche St. Nikolaus
Montag 23. Dezember 2019,
20:00 Uhr

Anzeige



Weihnachtsoratorium

Wenige Werke springen einen mit solch jugendlicher Frische an wie Bachs 285 Jahre altes Weihnachtsoratorium. Pauken und Trompeten, melodische Prägnanz und rhythmische Vitalität machen es zu Bachs populärstem Chorwerk. Der Städtische Chor Leverkusen wird es am 3. Advent zusammen mit dem Abteichor Brauweiler in St. Joseph auf-führen.

Januar 2020

Krippenfahrt

kfd St. Matthias
Abfahrt ab Höfer Weg um 13:59 Uhr
Freitag 03. Januar 2020

Krippenfahrt ins Umland

kfd St. Nikolaus
Anmeldung nicht erforderlich,
Abfahrtszeit siehe Kompass
aktuell
Samstag 04. Januar 2020

Weihnachtssingen in St. Andreas

„Lasset uns gehen
nach Bethlehem“

Advents- und Weihnachts-
lieder zum Zuhören und
Mitsingen

Samstag, 21. Dezember 2019
16 Uhr, St. Andreas, Lever-
kusen-Schlebusch, Eintritt frei
- Spenden willkommen

Mitwirkende:

Jugendchor St. Andreas,
Jugendchor St. Joh. d. Täufer,
Brigitte Sanders - Leitung,
Coralschola Andreas Cantores,
Markus Sauerland - Leitung,
Kirchenchor St. Andreas,
Markus Huppertz - Leitung,
Barbara Wirtz-Böhm - Oboe,
Katrin Körber -Flöte

Neujahrsempfang St. Franziskus

Herzliche Einladung nach der
Vorabendmesse
Pfarrsaal St. Franziskus
Samstag 04. Januar 2020
18:00 Uhr

Pflegeberatung

Im Familienbüro, Haus der Be-
gegnung
Montag 06. Januar 2020,
16:30 Uhr

Dreikönigskaffee der Senioren

Nach der Heiligen Messe in
St. Nikolaus
Um 15:00 Uhr
Montag 06. Januar 2020,
15:00 Uhr

Frauenmesse kfd St. Matthias

Pfarrkirche St. Matthias
Anschl. Frühstück
Mittwoch 08. Januar 2020,
09:00 Uhr

Heilige Messe zum Jahres- beginn

Seniorenkreis St. Joseph
Anschl. Kaffeetrinken mit Ge-
burtstagsfeier
Okt. bis Dez., im Pfarrsaal
Mittwoch 08. Januar 2020,
14:00 Uhr

Frauenmesse

Pfarrkirche St. Nikolaus
Mittwoch 08. Januar 2020,
18:30 Uhr

Offene Sprechstunde der Erziehungsberatung

In der Kita St. Andreas
Donnerstag 09. Januar 2020,
08:30 Uhr

Neujahrstreff der Gemeinde

Dankmesse der Sternsinger
Nach der Messe Treffen im
Saal
Pfarrkirche St. Matthias
Sonntag 12. Januar 2020,
10:00 Uhr

Neujahrsempfang St. Nikolaus

Empfang und gemeinsames Früh-
stück
Nach der Familienmesse um 10:00
Uhr
Sonntag 19. Januar 2020, 10:00
Uhr

Besirkswallfahrt

Heilige Messe in der Minoriten-
kirche
Anschl. Gelegenheit zum Mittag-
essen
In einem Brauhaus, Anmeldung
bei
H.D. Schmitz bis 11.01.2020, Tel:
0214/ 74 57 9
Sonntag 19. Januar 202, 10:00 Uhr

Besichtigung der DITB Zentralmoschee Köln

(max. 35 Pers.), Führung durch
Mitarbeiter der Zentralmoschee,
Anmeldung bei H.D. Schmitz bis
11.01.2020, Tel: 0214/ 74 57 9
Sonntag 19. Januar 2020, 14:30
Uhr

Gedächtnistraining

Seniorenkreis St. Joseph
Pfarrsaal
Mittwoch 22. Januar 2020, 14:00
Uhr

Familienmesse

Vorbereitet von der Katholischen
Bücherei St. Andreas
Pfarrkirche St. Andreas
Sonntag 26. Januar 2020, 17:30
Uhr

Gemeindefrühstück

St. Matthias, Pfarrsaal
Donnerstag 30. Januar 2020,
09:00 Uhr

Februar 2020

Mitgliederversammlung Kolpingfamilie Manfort

Gemeinsames Frühstück im
Pfarrsaal, Rückblick, Ausblick
Um 11:30 Uhr Heilige Messe in
der Pfarrkirche St. Joseph
Mit Präses Prälät Erich Läufer
Sonntag 02. Februar 2020,
08:30 Uhr

Pflegeberatung

Im Familienbüro, Haus der Be-
gegnung
Montag 03. Februar 2020,
16:30 Uhr

Elternabend zum Kurs „Mut tut gut“

Gewaltprävention für 5 bis
6-Jährige mit ihren Eltern
Kita St. Andreas, Informatio-
nen dazu im Familienbüro
Montag 03. Februar 2020,
19:30 Uhr

Filmvorführung Kolping Musical

Pfarrsaal St. Nikolaus
Montag 03. Februar 2020,
19:30 Uhr

Frauenmesse kfd St. Matthias

Pfarrkirche St. Matthias
Anschl. Frühstück
Mittwoch 05. Februar 2020,
09:00 Uhr

Offene Sprechstunde der Erziehungsberatung

In der Kita St. Andreas
Donnerstag 06. Februar 2020,
08:30 Uhr

Sonntagscafé St. Matthias

Nach der Heiligen Messe
Pfarrsaal
Sonntag 09. Februar 2020,
09:30 Uhr

Karnevalistischer Nachmittag

Seniorenkreis St. Joseph
Pfarrsaal
Mittwoch 12. Februar 2020,
14:00 Uhr

Filmeabend nach der Frauenmesse

Pfarrhaus St. Nikolaus
Anmeldung nicht erforderlich
Einzelheiten siehe Kompass
aktuell
Mittwoch 12. Februar 2020,
18:30 Uhr

Karneval in St. Albertus Magnus

Eintritt: Erwachsene 12,- €,
Jugendliche 6,- €
VVK: J. Breitrück, Tel: 0214/
50 14 31
Pfarrsaal St. Albertus Magnus
Samstag 15. Februar 2020,
19:00 Uhr

Gemeindefrühstück St. Nikolaus

Nach der Familienmesse um
10:00 Uhr
Pfarrsaal St. Nikolaus
Sonntag 16. Februar 2020,
10:00 Uhr

Karnevalssitzung kfd St. Joseph

Einlass ab 12:30 Uhr, Eintritt
10,- €
Karten ab 20.01.20 unter Tel:
0214/ 70 79 699
Pfarrsaal
Dienstag 18. Februar 2020,
13:30 Uhr

Karnevalssitzung kfd St. Joseph

Einlass ab 18:00 Uhr, Eintritt
10,- €
Karten ab 20.01.20 unter Tel:

0214/ 70 79 699

Pfarrsaal
Dienstag 18. Februar 2020,
19:00 Uhr

Karnevalssitzung kfd St. Joseph

Einlass ab 18:00 Uhr, Eintritt
10,- €
Karten ab 20.01.20 unter Tel:
0214/ 70 79 699
Pfarrsaal
Mittwoch 19. Februar 2020,
19:00 Uhr

Familienkostümparty

Mit DJ Rudi
Pfarrsaal St. Franziskus
Samstag 22. Februar 2020,
18:00 bis 22:00 Uhr

Sonntagscafé St. Matthias

Nach der Heiligen Messe
Pfarrsaal
Sonntag 23. Februar 2020,
09:30 Uhr

Gedanken zum Ascher- mittwoch

Seniorenkreis St. Joseph
Pfarrsaal
Mittwoch 26. Februar 2020,
14:00 Uhr

Gemeindefrühstück

St. Matthias, Pfarrsaal
Donnerstag 27. Februar
2020, 09:00 Uhr



Karnevalssitzung

Auch im nächsten Jahr ver-
anstaltet der Kirchenchor St.
Albertus Magnus und die IG
Karneval wieder den traditi-
onellen bunten Kostümball,
diesmal unter dem Motto „Der
Pfarrsaal tobt und das ist toll -
Wir tanzen Swing und Rock'n
Roll“. Termin: Sa. 15. Februar
2020, ab 19:11 Uhr.

Karten mit Tischreservierung
ab 01.02. bei Johannes Breit-
rück, Dillinger Str. 10, 51375
Leverkusen, Tel. 0214/501431,
E-Mail: ajwd.breitruock@t-
online.de

„Bewegte Entspannung“

Kurs für Eltern und Kinder ab 4
Jahre, Informationen dazu im
Familienbüro. Weitere Termi-
ne: 05./ 12./ 19. und 26.03.

Kita St. Andreas
Donnerstag 27. Februar
2020, 15:30 Uhr

Wussten Sie schon...?

Ein Besuch lohnt sich!

Edeltraud Engstenberg und Claudia Müller haben Anfang des Jahres die Leitung der Katholischen Öffentlichen Bücherei St. Andreas an Gabriele Steinacker übergeben. Es engagieren sich 16 Mitarbeiter*innen ehrenamtlich in der Bücherei, die unterschiedliche Aufgaben übernommen haben und alle ausgebildet sind. Kommen Sie vorbei, die Ausleihe ist kostenlos, die Öffnungszeiten sind familienfreundlich und es ist auch sonntags geöffnet. Wünsche der Leser*innen werden gerne berücksichtigt. CHRISTEL THOMAS

Ein Friedensfest

Es war ein großes Fest am 22. September: 60 Jahre Mathildenhof, Friedensfest Steinbüchel mit vielen anderen Gruppen, wunderschönem Wetter. Der ökumenische Gottesdienst zu Beginn prägte die Stimmung des Tages. Die Friedensglocke aus Bad Münstereifel und die Friedenserklärung aus Chorweiler forderten auf, friedfertig miteinander zu leben.

Anzeige

Messkelch

...dass der Messkelch aus St. Matthias (urspr. St. Nepomuk) als wunderbares Beispiel einer Jugendstil-Arbeit der 20-er Jahre im Rahmen der Ausstellung „Aufbrüche 1919 49 69“ im Diözesanmuseum Kolumba noch bis zum 17. August 2020 zu sehen ist? Der Kelch ist 1923 von Ernst Riegel gefertigt. HJG



Neuer Küster



... dass Martin Hirschberg neuer Küster im Seelsorgebereich ist. Seit 01.11.2019 wird das Küsterteam durch unseren neuen Küster Herrn Martin Hirschberg bereichert? Herr Hirschberg kennt sich in unserem Seelsorgebereich schon sehr gut aus, weil er über viele Jahre erfolgreich Küstervertretungen übernommen hat. Jetzt ist er hauptverantwortlich für St. Albertus Magnus und wird die Vertretungen aller anderen Küster übernehmen. Wir heißen Herrn Hirschberg ganz herzlich Willkommen und wünschen ihm einen guten Start. HJG/ HOF

Kling, Glöckchen!



... dass das Glöckchen des ehemaligen St. Elisabeth-Krankenhauses in Eglau angekommen ist? Lange lag sie unbeachtet in unserer Garage. Bis in die 1960er Jahre hatte sie die Schwestern des St. Elisabeth-Krankenhauses zu Gebet und Gottesdienst in die Hauskapelle gerufen und zusammen mit ihrer großen Schwester im Südturm der Pfarrkirche zum „Engel des Herrn“ geläutet. Als die Schwestern in das neu erbaute Altenwohnheim St. Elisabeth umzogen, wurde sie nicht mitgenommen. Jetzt hat die kleine Glocke durch Vermittlung des Ehepaars Sciermoch eine neue Bestimmung erhalten. Demnächst wird sie in der Pfarrkirche St. Nikolaus in Eglau/Schlesien, der Heimatpfarre von Maria Sciermoch, als Wandlungsglocke dienen. Noch kann sie nicht geläutet werden, aber der Antrieb für die Glocke soll bald montiert werden, wie uns Pfarrer Krzysztof Maciejak in einem Dankschreiben versichert. NORBERT HÖLZER

Anzeige

Gottesdienstordnung

Samstag

17:00 Uhr St. Franziskus

17:00 Uhr St. Johannes der Täufer

Sonntag

8:30 Uhr St. Joseph

8:30 Uhr St. Matthias

10:00 Uhr St. Albertus Magnus

10:00 Uhr St. Nikolaus

11:30 Uhr St. Andreas

11:30 Uhr St. Joseph

17:30 Uhr St. Andreas

Dienstag

8:30 Uhr St. Joseph

10:00 Uhr St. Johannes der Täufer

17:00 Uhr Seniorenzentrum*

18:30 Uhr St. Andreas

Mittwoch

9:30 Uhr St. Andreas

18:30 Uhr St. Nikolaus

(jeden 2. Mittwoch im Monat)

Donnerstag

18:00 Uhr St. Joseph

19:00 Uhr St. Johannes Nepomuk Kapelle

Freitag

8:15 Uhr St. Matthias*

9:00 Uhr Gezelinkapelle

17:30 Uhr St. Albertus Magnus

18:30 Uhr St. Franziskus

* Heilige Messe und
Wortgottesdienst im Wechsel

Lichtermessen/ Roratessen

Samstag, 30.11.2019

18:30 Uhr St. Joseph

unter Mitwirkung des Kirchenchores

Mittwoch, 11.12.2019

8:30 Uhr St. Andreas

anschl. Adventsfrühstück im Pfarrsaal

Donnerstag 12.12.2019

18:00 Uhr St. Joseph

Roratemesse

Sonntag, 22.12.2019

17:30 Uhr St. Andreas

Familienmesse mit Pfadfindern

Aussendung des Bethlehem-Lichtes

Bußgottesdienst & Beichtgelegenheiten

Jeden Advents-Samstag

11:00 Uhr St. Andreas

Beichtgelegenheit

16:15 Uhr St. Franziskus

Beichtgelegenheit

Freitag, 13.12.2019

18:30 Uhr St. Franziskus

Bußgottesdienst anschl.

Beichtgelegenheit

Dienstag, 17.12.2019

18:30 Uhr St. Andreas

Bußgottesdienst anschl.

Beichtgelegenheit

Donnerstag 19.12.2019

18:00 Uhr St. Joseph

Bußgottesdienst anschl.

Beichtgelegenheit

Anzeige

Anzeige

Krippenfeiern Heilig Abend

Dienstag 24.12.2019

- 15:00 Uhr St. Andreas
Krippenfeier für Familien mit Kindern im Vorschulalter
- 15:00 Uhr St. Joseph
Krippenfeier für Familien
- 15:30 Uhr St. Franziskus
Krippenfeier für Familien mit Kindern im Vorschulalter
- 15:30 Uhr St. Albertus Magnus
Krippenfeier für Familien unter Mitwirkung des Kinderchores
- 17:00 Uhr St. Andreas
Krippenfeier für Familien
- 17:00 Uhr St. Matthias
Krippenfeier für Familien mit Kindern im Schulalter

Christmette Heilig Abend

Dienstag 24.12.2019

- 17:00 Uhr St. Johannes der Täufer
Familienchristmette
- 18:00 Uhr St. Albertus Magnus
Christmette unter Mitwirkung des Kirchenchores, ab 17:40 Uhr weihnachtliche Musik
- 19:00 Uhr St. Nikolaus
Christmette unter Mitwirkung des Kirchenchores
- 21:00 Uhr St. Matthias
Christmette
- 22:00 Uhr St. Joseph
Christmette unter Mitwirkung des Kirchenchores
- 22:30 Uhr St. Andreas
Christmette unter Mitwirkung des Bläserkreises und der Andreas Cantores, ab 22:00 Uhr weihnachtliche Musik
- 23:00 Uhr St. Franziskus
Christmette
- 00:00 Uhr St. Johannes der Täufer
Christmette in polnischer Sprache

Weihnachten 1. Festtag

Mittwoch, 25.12.2019

- 8:30 St. Joseph
- 10:00 St. Matthias
- 10:00 St. Joseph
in tamilischer Sprache
- 10:00 Altenheim St. Elisabeth
hinter St. Andreas
- 11:30 St. Franziskus
- 11:30 St. Andreas
unter Mitwirkung des Kirchenchores
- 12:00 St. Johannes der Täufer
in polnischer Sprache
- 16:00 St. Johannes der Täufer
Weihnachts-Singen in polnischer Sprache

Weihnachten 2. Festtag

Donnerstag, 26.12.2019

- 8:30 Uhr St. Matthias
- 10:00 Uhr St. Johannes der Täufer
- 10:00 Uhr St. Albertus Magnus
- 10:00 Uhr St. Nikolaus
- 11:30 Uhr St. Andreas
- 11:30 Uhr St. Joseph
unter Mitwirkung des Kirchenchores
- 12:00 Uhr St. Johannes der Täufer
in polnischer Sprache

Anzeige



Bild: Anna Selbdritt, Heiligenfigur St. Andreas, um 1480

Weihnachten ist das Fest der Familie!

Wenn Großmutter, Mutter und Kind,
Vater und Opa Zeit füreinander haben
und sich daran freuen
beisammen sein zu können,
dann ist für viele Weihnachten.

Anna und Maria mit dem Jesuskind.
Ein anrührendes Bild der Geborgenheit und
Fürsorge innerhalb der Heiligen Familie.
Wir Menschen brauchen einander
und sind füreinander da.

Gott selber ist Mensch geworden.
Er hat sich auf uns Menschen eingelassen.
Als seine geliebten Kinder dürfen wir uns
bei ihm geborgen wissen.

Wir wünschen Ihnen eine
segensreiche, friedvolle
und freudreiche Weihnacht

Abraham
Pater Abraham

Franchini A.O.
Pater George Njonge

Hans-Jörg Ganslmeier
Diakon Hans-Jörg Ganslmeier

Erich Läufer
Prälat Erich Läufer

Paul Hansen
Pfarrer Paul Hansen

Dr. Marcel Mehl
Dr. Marcel Mehl, Pastoralreferent

Adrian Forreiter
Diakon Adrian Forreiter

Cristina Ríquez-Sánchez
Cristina Ríquez-Sánchez, Pastoralassistentin

Heidrun Zierke
Heidrun Zierke, Gemeindeformentorin

Britta Hoffmann
Britta Hoffmann, Verwaltungsleiterin

Nicole Kodat
Nicole Kodat, Engagementförderin

Hendrik Hülz
Pfarrer Hendrik Hülz

Hl. Silvester

Dienstag, 31.12.2019

Jahresabschlussmessen

16:00 Uhr St. Johannes der Täufer
in polnischer Sprache

17:00 Uhr St. Nikolaus

18:30 Uhr St. Andreas

18:30 Uhr St. Johannes der Täufer

Hochfest der Gottesmutter Maria

Mittwoch, 01.01.2020

11:30 Uhr Festmesse St. Franziskus

11:30 Uhr Festmesse St. Joseph

15:00 Uhr Klinikum-Kapelle

15:30 Uhr Altenheim St. Elisabeth

17:30 Uhr St. Andreas

18:30 Uhr St. Johannes der Täufer
in polnischer Sprache

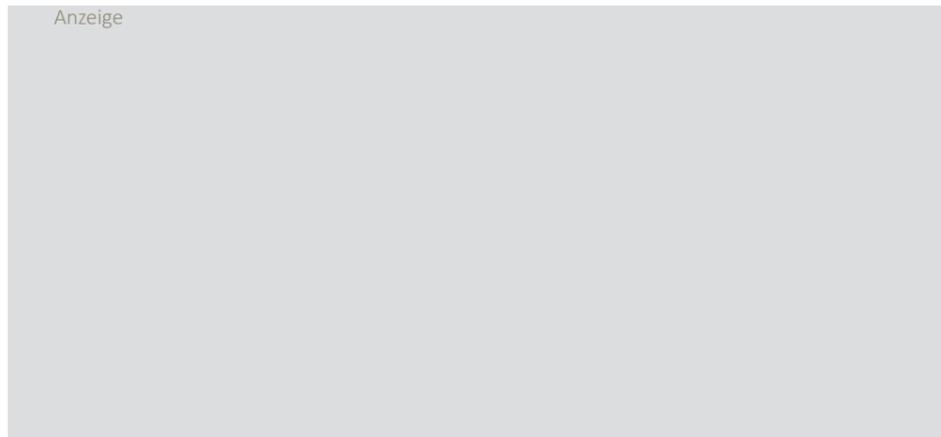
Anzeige



TAUFEN

Aus rechtlichen Gründen können wir in der Internetausgabe des Pfarrbriefs keine personenbezogenen Daten veröffentlichen.

Anzeige



Trauungen



Beerdigungen

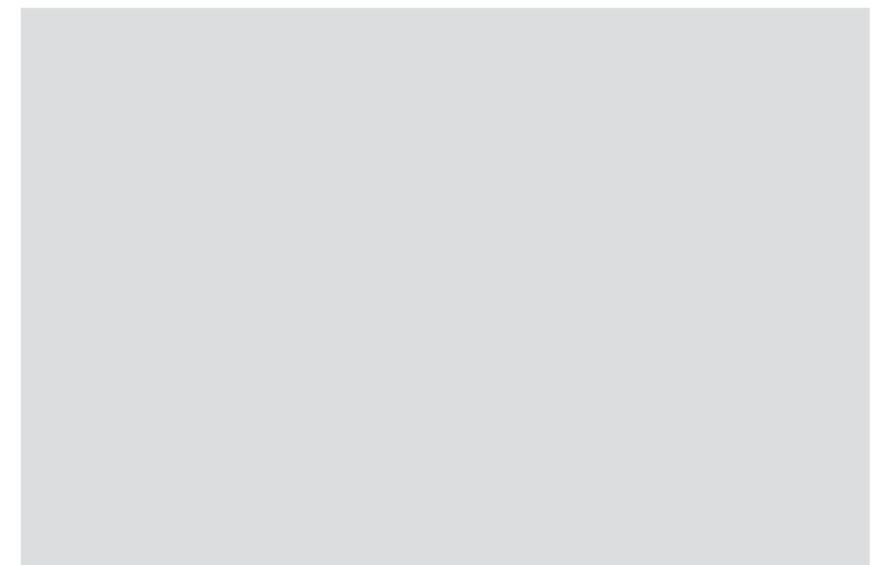
Aus rechtlichen Gründen können wir in der Internetausgabe des Pfarrbriefs keine personenbezogenen Daten veröffentlichen.

Widerspruchsrecht

Den Kirchengemeinden ist es (gemäß den Ausführungsrichtlinien zur Anordnung über den Kirchlichen Datenschutz -KDO-) gestattet, besondere Ereignisse wie Alters- und Ehejubiläen, Geburten, Sterbefälle, Ordens- und Priesterjubiläen u. ä. mit dem Namen der Betroffenen (ohne Anschrift) sowie Tag und Art des Ereignisses in kirchlichen Publikationsorganen (z. B. Aushang, Pfarrnachrichten, Kirchenzeitung) bekannt zu machen, wenn der Veröffentlichung nicht schriftlich oder in anderer geeigneter Form widersprochen wird.

Dieser Widerspruch muss rechtzeitig vor dem Ereignis im Pastoralbüro eingelegt werden.

Anzeige



SEELSORGER & MITARBEITER



Hendrik Hülz
Leitender Pfarrer
Bergische Landstraße 51
51375 Leverkusen
Tel. 0214 403 90 69
huelz@lev-suedost.de



Pater Abraham Muttethazhath
Pfarrvikar
Josefstr. 28
51377 Leverkusen
Tel. 0214 310 13 33
abraham@lev-suedost.de



Pater George Njonge
Kaplan
Karl-Jaspers-Str. 56
51377 Leverkusen
Tel. 02171 706 69 60
njonge@lev-suedost.de



Hans-Jörg Ganslmeier
Diakon
Alter Grenzweg 19
51375 Leverkusen
Tel. 0214 77 158
ganslmeier@lev-suedost.de



Adrian Forreiter
Diakon
Tel. 0178 410 65 28
forreiter@lev-suedost.de



Dr. Marcel Mehlem
Pastoralreferent
Karl-Jaspers-Str. 56
51377 Leverkusen
Tel. 02171 706 69 34
mehlem@lev-suedost.de



Cristina Ríquez-Sánchez
Pastoralassistentin
Bergische Landstraße 51
51377 Leverkusen
Tel. 0178 695 08 35
sanchez@lev-suedost.de



Heidrun Zierke
Gemeindereferentin
Tel. 0214 500 732 72
zierke@lev-suedost.de



Britta Hoffmann
Verwaltungsleiterin
Bergische Landstraße 51
51375 Leverkusen
Tel. 0214 890 853 30
hoffmann@lev-suedost.de



Nicole Kodat
Engagementförderin
Bergische Landstraße 51
Tel. 01517 266 62 76
kodat@lev-suedost.de

Im Notfall

Im Seelsorgebereich steht an allen Tagen des Jahres und 24 Stunden am Tag ein Priester für Notfälle bereit. Er wird vermittelt über die Zentrale des St. Josef-Krankenhauses in Leverkusen, Tel. 0214 372-0

Pfarrer Paul Hansen
Bergische Landstraße 36
51375 Leverkusen
Tel. 0214 750 05 63

Prälat Erich Läufer
Sonderburger Straße 7
51377 Leverkusen
Tel. 0214 76 347

Diakon Gerhard Kloock
Andreasstraße 20c
51375 Leverkusen
Tel. 0214 500 55 71

PASTORALBÜRO LEVERKUSEN SÜDOST

**St. Andreas und Gezelinkapelle**

**Bergische Landstr. 51
51375 Leverkusen
(Schlebusch)**
Tel. 0214 56317
Fax: 0214 502065

E-Mail aller Büros:
kirche@lev-suedost.de

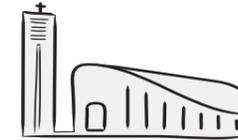
Öffnungszeiten:

Mo.	8:00 - 12 Uhr	
Di.	8:00 - 12 Uhr	15:00 - 18:00 Uhr
Mi.	8:00 - 12 Uhr	15:00 - 18:00 Uhr
Do.	8:00 - 12 Uhr	15:00 - 18:00 Uhr
Fr.	8:00 - 12 Uhr	

Kontaktbüros

St. Albertus Magnus

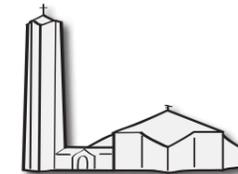
**Lortzingstr. 3
51375 Leverkusen
(Waldsiedlung)**
Mo. 9:00 - 11:00 Uhr
Tel. 0214 51666
Fax: 0214 506063

**St. Franziskus**

**Karl-Jaspers-Str. 56
51377 Leverkusen
(Steinbüchel-West)**
Do. 15:00 - 17:00 Uhr
Tel. 02171 70669-0
Fax: 02171 70669-99

St. Johannes der Täufer

**Graf-Galen-Platz 5
51377 Leverkusen
(Alkenrath)**
Fr. 9:00 - 11:00 Uhr
Tel. 0214 51290
Fax: 0214 5005104

**St. Joseph**

**Josefstr. 28
51377 Leverkusen
(Manfort)**
Di. 9:00 - 12:00 Uhr
Tel. 0214 76576
Fax: 0214 3101334

**St. Matthias und
Nepomuk-Kapelle**

**Teltower Str. 18 d
51377 Leverkusen
(Fettehenne)**
Mi. 15:00 - 17:00 Uhr
Tel. 0214 890080-0
Fax: 0214 8900805

**St. Nikolaus**

**Berliner Str. 173
51377 Leverkusen
(Neuboddenberg)**
Di. 9:00 - 11:00 Uhr
Tel. 0214 91133 Fax: 0214 95310
Friedhofsverwaltung.
Di. 12:00 - 14:30 Uhr
kath.kirche-st.nikolaus@t-online.de

St. Thomas Morus

**Alter Grenzweg 19
51375 Leverkusen
(Schlebusch)**



Besuchen Sie uns auch unter:
www.lev-suedost.de

Menschwerdung

Und alle Jahre wieder
überkommt uns die Sehnsucht
nach Geborgenheit
nach Frieden
nach Glück.

Du bist Mensch geworden,
damit diese Sehnsucht
in der Welt lebendig bleibt
und durch uns
immer mehr
Gestalt annimmt.

KATHARINA WAGNER

Grenzenlose Freude und frohe Weihnachten

wünscht die Kompass-Redaktion.

Der nächste Pfarrbrief
erscheint Anfang März 2020.



Unser Seelsorgebereich
Leverkusen Südost
jetzt auch auf

